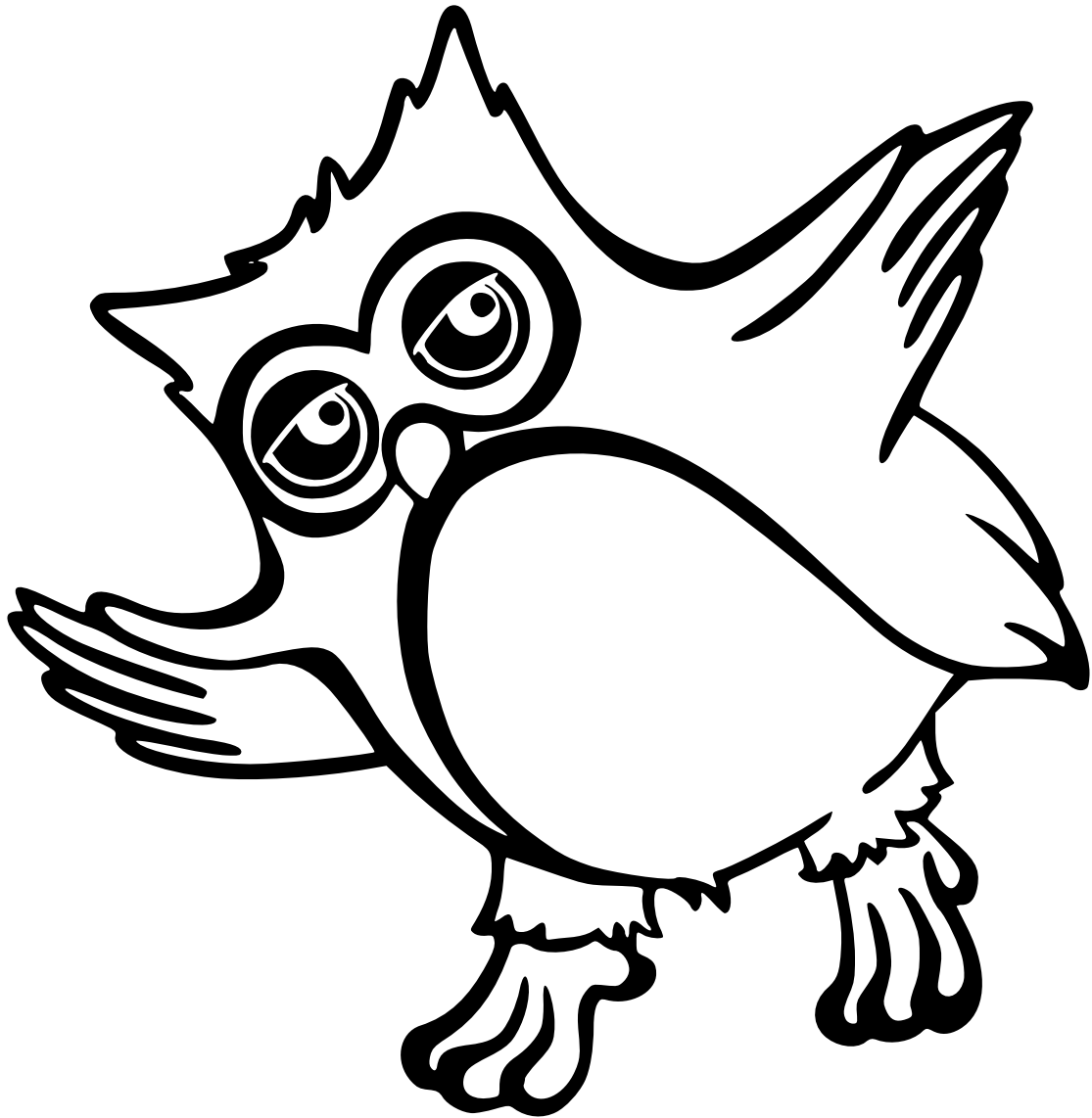


# ERSTI-INFO

O-Phase 2013



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Studieren – wie geht das?</b>	<b>4</b>
<b>Was ist die Fachschaft?</b>	<b>6</b>
<b>Die Studierendenschaft</b>	<b>10</b>
<b>Allgemeines zum Studium</b>	<b>14</b>
<b>Bachelor Mathematik</b>	<b>19</b>
<b>Master Mathematik</b>	<b>23</b>
<b>Lehramt Mathematik</b>	<b>26</b>
<b>Bachelor Informatik</b>	<b>30</b>
<b>Master Informatik</b>	<b>34</b>
<b>Beschreibung der Vorlesungen</b>	<b>37</b>
<b>Das MINT-Kolleg</b>	<b>38</b>
<b>Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen</b>	<b>39</b>
<b>Uni von A bis Z</b>	<b>42</b>
<b>Campusplan</b>	<b>49</b>
<b>Stundenpläne</b>	<b>50</b>
<b>Checkliste für den Studienanfang</b>	<b>52</b>

# Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich der/die Einzige, der/die<sup>1</sup> nicht weiß, wo es lang geht?“

Erstsemester sein ist schwer. Du kommst gerade von der Schule, aus Bundesfreiwilligendienst oder FSJ und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst du plötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt. Oder du hast deinen Bachelor beendet, vielleicht auch an einer anderen Uni, und fragst dich jetzt, was für den Master in Karlsruhe wichtig ist.

Aber nur die Ruhe bewahren: Alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studenten mit einem Mathematik- oder Informatikstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immer noch Dinge unklar sind oder du ein Tässchen Kaffee trinken willst, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik / Informatik



## Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft  
Mathematik / Informatik zur  
kostenlosen Verteilung während der  
Orientierungsphase.

—  
Sämtliche Angaben sind gewissenhaft  
recherchiert, aber natürlich ohne  
Gewähr.

—  
Herausgegeben von der Fachschaft  
Mathematik / Informatik am  
Karlsruher Institut für Technologie.

—  
Fachschaft Mathematik:  
Kaiserstr. 89-93  
Telefon: (0721) 608-42664  
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

—  
Fachschaft Informatik:  
Am Fasanengarten 5  
Telefon: (0721) 608-43974  
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

—  
Websites:  
www.o-phase.com  
www.fsmi.uni-karlsruhe.de

—  
Auflage: 1000 Stück  
Druck: SSV e. V.

—  
Verantwortlicher: Jan Haag

—  
Diese Ausgabe beruht auf Arbeit vieler  
Fachschaftler vergangener Jahre.

<sup>1</sup>Im Folgenden verzichtet dieses Heft zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die pro-forma-Nennung geschlechtsspezifischer Formen und verwendet das generische Maskulinum.

# Studieren – wie geht das?

## Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

**7:15 Uhr**, der Wecker klingelt. Erbarmungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

**7:30 Uhr**, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

**7:45 Uhr**, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

**8:00 Uhr**, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

**8:05 Uhr**, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

**13:00 Uhr**, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

**13:30 Uhr**, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essengehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann

kommt man doch zu seinem Essen. Und da hinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

**13:55 Uhr**, nach einem „gemütlichen“ Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

**14:05 Uhr**, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

**15:30 Uhr**, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber war da nicht auch noch das Übungsblatt, das in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

**18:00 Uhr**, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.

**24:00 Uhr**, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.

## Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

**9:00 Uhr**, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

**9:30 Uhr**, gemütlich geduscht.

**10:00 Uhr**, gemütlich gefrühstückt und Zeitung gelesen. Mails abgerufen.

**11:00 Uhr**, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vorlesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

**11:30 Uhr**, heute pünktlich.

**11:35 Uhr**, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

**13:00 Uhr**, Mensa, Kippe oder doch etwas ganz anderes? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Kippe. Andererseits, Forelle Müllerin in der Mensa ist nicht schlecht. Immer diese Entscheidungen.

**13:10 Uhr**, die Warteschlange hat entschieden. Und chinesisches Essen schmeckt auch ganz lecker.

**14:00 Uhr**, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischaun.

**15:30 Uhr**, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden, die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

**16:00 Uhr**, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann... nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

**17:00 Uhr**, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

**19:00 Uhr**, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10.

**1:30 Uhr**, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.

# Was ist die Fachschaft?

oder:

Welchem Verein bin ich denn da gerade beigetreten?

Stellt man diese Frage hier an der Uni, so kann man verschiedene Antworten bekommen, beispielsweise:

„Die von der Fachschaft haben da hinten ein Zimmer, die verkaufen Klausuren, die sind unsere Interessenvertretung, ...“

Vielleicht glauben auch einige, man könne in der Fachschaft nur mitarbeiten, wenn man sich für Parteipolitik interessiere. Dies oder auch vieles andere hast du vielleicht schon gehört oder wirst es noch hören. Aber weit gefehlt!

All diese Antworten sind entweder schlicht falsch oder treffen das Wesen der Fachschaft (oder kurz: FS) nicht. Dabei ist die Frage, wer oder was denn nun wirklich die Fachschaft ist, ganz leicht zu beantworten:

*Die Fachschaft, das bist auch du!*

Wir alle, männlich/weiblich, groß/klein, dick/dünn, schlau oder nicht so, ..., die in einem Fachbereich, z. B. Mathematik oder Informatik studieren, sind die Fachschaft. Und damit du dich gleich daran gewöhnst, hier noch einmal ganz genau:

Zur Fachschaft gehört, wer im Fach schafft!

Aber auch hier: Keine Regel ohne Ausnahme. Denn hier in Karlsruhe gibt es trotz getrennter Fakultäten eine gemeinsame Mathe/Info-Fachschaft.

Also dürfen wir uns glücklich schätzen, dich hiermit als neues Mitglied unserer Fachschaft willkommen zu heißen.

## Was ist dann die aktive Fachschaft?

Die aktive Fachschaft setzt sich aus den Studierenden zusammen, die Lust haben und denen es Spaß macht, sich für ihren Fachbereich und ihre Mitstudierenden ehrenamtlich zu engagieren und etwas zu bewegen. Oft spricht man da auch einfach nur von der Fachschaft und von den Leuten als Fachschaftlern.

Die Möglichkeiten, etwas zu machen, sind sehr vielfältig. Dabei entscheidet jeder selbst, wie viel er machen möchte. Man muss jetzt also nicht gleich Vollzeitfachschaftler werden, um in der Fachschaft mitzuarbeiten. Es hilft schon, wenn man sich mal eine Klausur schnappt und diese druckfertig macht oder sich für ein Semester für eine Sprechstunde pro Woche einträgt.

## Welche Möglichkeiten hat die aktive Fachschaft?

Wir aktiven Fachschaftler sind erst einmal Studenten wie du. Wir studieren unser Fach und hatten oft genug ähnliche Probleme, wie du sie jetzt vielleicht hast, oder haben sie noch. Jeder von uns lebt natürlich sein eigenes Leben mit seinen eigenen Interessen und Aktivitäten.

Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsame Interessen. Wir wollen eigentlich alle Rahmenbedingungen für ein angenehmes Studium schaffen. Die Fachschaft an sich bietet hier

lediglich eine Plattform für unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verwirklichung von Ideen.

Als Gemeinschaft können wir anders agieren und stehen in Kommunikation mit anderen Gruppierungen, seien es nun studentische, wie andere Fachschaften oder der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss), oder welche der Uni, wie z. B. die Professoren, der Fakultätsrat oder der Senat.

Dies schafft eine Basis zum Erfahrungsaustausch und bietet Mitspracherechte. Außerdem nutzen wir Möglichkeiten, aktiv bei der Neugestaltung von Studiengängen, bei der Einstellung von Professoren und anderen Strukturfragen mitzuwirken und unsere Ideen in verschiedene Gremien einzubringen.

Die Fachschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren und auch außerhalb des reinen Fachstudiums aktiv werden wollen. Darum freuen wir uns über jeden, der Lust hat mitzumachen, in welcher Form auch immer.

Wenn du dazu Lust hast, tolle Ideen hast oder auch nur mal schauen willst, wie die Fachschaftsarbeit so abläuft, dann gilt, wie bei so vielen anderen Sachen auch: Komm einfach vorbei und sprich uns an.

*Was letzten Endes aber wirklich unternommen wird, hängt immer vom Engagement der Einzelnen und damit auch vom Willen, etwas mit anderen und für andere zu tun, ab. Letztlich kann man sehr viel umsetzen, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht!*

### **Und welche Aktivitäten bietet die aktive Fachschaft an?**

Als Erstes ist natürlich die O-Phase zu nennen, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf, wohl aber einer Menge an Organisation.

Damit du nicht verhungerst, bieten wir während der Vorlesungszeit in jedem der beiden Fachschaftsräume jeweils einmal pro Woche ein

Fachschaftsfrühstück an, d. h. die Fachschaft spendiert belegte Brötchen und Kaffee. Es lohnt sich also, auf den genauen Termin zu achten und einfach mal vorbeizukommen!

Um dem Studienalltag ein wenig zu entrinnen und einen Abend lang Spaß zu haben, bietet die Fachschaft über das Jahr hinweg auch mehrere Feste an. Dazu gehören z. B. das O-Phest während der O-Phase, das Eulenfest und je nach Lust und Laune noch andere. Das Besondere am Eulenfest ist, dass es von euch Erstsemestern (Ja, genau, also vielleicht auch von dir!) organisiert wird. Natürlich stehen wir euch dabei mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich gibt es noch das Unifest, welches zwar nicht von der Fachschaft auf die Beine gestellt wird, jedoch von uns immer stark durch WoMan-Power unterstützt wird. Zu diesen Festen benötigen wir natürlich immer besonders viele Helfer, sei es bei der Organisation, hinter den Ständen, beim Auf- und Abbau, ...

Über das Semester verstreut gibt es meist einige kleinere bis größere Fachschaftsaktionen. So gab und gibt es Filmeabende, Skatturniere, Paintball, Gleitschirmfliegen, Führungen durch Forschungseinrichtungen oder das beliebte Weihnachtsliedersingen mit Telefonlive-schaltung. Diese Events werden zumeist über unsere Mailinglisten angekündigt. Falls du eine tolle Idee hast und diese gerne mit der Fachschaft umsetzen willst, komm einfach mal vorbei (entweder einfach so oder in den Fachschaftsrat) oder schreib uns eine Mail.

Generell spielt der Informationsfluss bei uns eine wichtige Rolle. Dazu gehört, dass die aktive Fachschaft mitbekommt, wo der Schuh drückt, damit man sich einsetzen kann, aber auch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Ankündigungen unter den Studierenden zu verbreiten. Hierfür gibt es zum einen unsere Fachschaftszeitschrift, den Eulenspiegel, sowohl in „altmodischer“, gedruckter Form als auch online. Dieser erscheint (je nach Redaktionsmitarbeiteranzahl und -motivation) in unregelmäßigen Abständen.

Eine andere Möglichkeit an Informationen

## Was ist die Fachschaft?

---

zu kommen bietet unsere Homepage unter [www.fsmi.uni-karlsruhe.de](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de), auf der du sowohl Informationen als auch Ansprechpartner findest.

Außerdem kannst du dich auf unserer Homepage in unsere Mailinglisten eintragen, um so unkompliziert und schnell informiert zu werden. Zum einen gibt es die „News“-Mailingliste deines Studienganges. Auf diese solltest du dich auf jeden Fall eintragen. Über sie versenden wir wichtige Informationen zum Studium sowie in unregelmäßigen Abständen unseren Newsletter (Mailaufkommen maximal 3 bis 4 Mails im Monat). Des Weiteren erfährst du auf dieser Mailingliste auch von größeren Fachschaftsaktionen.

Diese Informationen werden zusätzlich an unsere Präsenzen bei Twitter ([twitter.com/fsmikit](https://twitter.com/fsmikit)) und Facebook ([facebook.com/fsmi.kit](https://facebook.com/fsmi.kit)) weitergeleitet.

Darüber hinaus gibt es die „Alle“-Mailingliste. Sie ist die Mailingliste für alle Interessierten. Die Einladungen und Themenankündigungen zum Fachschaftsrat werden über diese Liste gesendet. Außerdem gibt es hier Informationen zu kleineren Fachschaftsaktionen (Mailaufkommen etwa 2 bis 3 Mails in der Woche).

Wenn die Fachschaften geöffnet sind, kommen oft ratlose Studierende (Soll es ja auch geben!), denen es ihr Studium (oder auch andere Dinge) unter Kontrolle zu bringen gilt. Deshalb sind für einen Vorlesungszeitraum und für die vorlesungsfreie Zeit jeweils feste Sprechstundenzeiten auf unserer Homepage und an der Tür der Fachschaftsräume zu finden. Gerade während der Vorlesungszeit kannst du oft auch außerhalb dieser Zeiten jemanden in der Fachschaft antreffen und darfst diesen dann ebenfalls mit deinen Fragen bezüglich Studium, Prüfungen oder Sonstigem löchern. Wir werden versuchen, deine Fragen so gut wie möglich zu beantworten oder dir zumindest zu sagen, an wen du dich mit deinem Problem wenden kannst. Neben dieser Studienberatung verkaufen wir in diesen Sprechstunden auch Prüfungsprotokolle

und gedruckte Versionen alter Klausuren – beides sind äußerst nützliche Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung.

Der Fachschaftsrat (FSR) tagt wöchentlich und ist das beschlussfassende Organ der Fachschaft. Hier berichten die Mitglieder der einzelnen Gremien über ihre letzten Sitzungen. Außerdem werden aktuelle Probleme diskutiert und anstehende Aktivitäten geplant. Während der Vorlesungszeit findet er jeden Mittwoch statt. Du bist herzlich eingeladen, vorbeizukommen und dich zu informieren, was an der Fakultät und in der Fachschaft gerade so passiert. Was im FSR besprochen wurde, kann man auch auf der Fachschafts-Homepage in den Protokollen nachlesen.

Zu Beginn der Vorlesungszeit jedes Semesters findet ein Semesterauftakttreffen (SAT) statt, bei dem wir die Aktivitäten des kommenden Semesters planen. Wenn du in die Fachschaftsarbeit hineinschnuppern möchtest, dann bist du herzlich eingeladen, dort mal vorbeizuschauen.

Mindestens einmal im Semester veranstaltet unsere Fachschaft eine Vollversammlung. Diese wird über die Mailinglisten, durch Aushänge und auf der Homepage angekündigt. Die Fachschafts-Vollversammlung entscheidet über grundlegende Dinge wie beispielsweise Änderungen der Fachschaftsordnung. Außerdem gibt es einen ausführlichen Bericht des Vorstandes über die Geschehnisse des letzten Semesters.

Darüber hinaus entsendet die Fachschaft Vertreter in die Fachschaftenkonferenz (FSK), ein Gremium der Studierendenschaft, das die Arbeit der Fachschaften koordiniert und gemeinsame Beschlüsse fällt (siehe auch Seite 13).

Neben diesen fachschaftsinternen bzw. durch die Studierendenschaft bedingten Aktivitäten gibt es hinter den Kulissen des Studienalltags noch die Gremien des KIT. In vielen dieser Gremien – insbesondere denen mit Bezug zu Studium und Lehre – gibt es studentische Vertreter.



Auf diesem Weg ist es uns Studierenden möglich, Einfluss zu nehmen. Die Vertreter werden je nach Gremium von bestimmten Studierenden gewählt oder entsendet und können Anträge einbringen und neben Professoren und Vertretern des Mittelbaus (Mitarbeiter in den Instituten) abstimmen. Sie bringen dabei die studentischen Interessen ein und versuchen, sie durchzusetzen. Außerdem erfahren die Vertreter und damit idealerweise die Studierenden über diese Gremien die wichtigsten Neuigkeiten. An jeder Fakultät tagen in unterschiedlichen Abständen unter anderem der Fakultätsrat, die Studienkommission, die Berufungskommissionen und die Prüfungsausschüsse.

Nach so vielen, teilweise vielleicht recht komplizierten Sachen wollen wir dich noch darauf hinweisen, dass du natürlich auch gerne einfach in den Fachschaftsräumen vorbeikommen darfst, wenn du Kaffee, ein Sofa zum Ausruhen oder Leute zum Schwätzen suchst. Klar darfst du uns bei Interesse dann auch zu den dir unklaren Stellen aus diesem Text löchern und manchmal findest du sogar gute Laune vor. Also komm einfach vorbei.

### Wie kontaktiert man die Fachschaft?

Falls du Fragen oder Probleme hast, Klausuren kaufen willst oder auch einfach nur so vorbeikommen willst, kannst du uns wie folgt erreichen:

Fachschaft Mathematik  
Gebäude 05.20, Raum 1C-03.2  
[mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de)  
Telefon: (0721) 608-42664

Fachschaft Informatik  
Gebäude 50.34, Raum -124  
[info@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:info@fsmi.uni-karlsruhe.de)  
Telefon: (0721) 608-43974

[www.fsmi.uni-karlsruhe.de](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de)

Unsere Fachschaftsräume sind während unserer Sprechstunden geöffnet. Die Sprechstundenpläne findest du an den Fachschaftstüren und auf unserer Homepage. Aber auch sonst kannst du einfach vorbeikommen und schauen, ob jemand da ist.

# Die Studierendenschaft

Als neuer Student am KIT bist du jetzt nicht nur Mitglied der Fachschaft, sondern auch der Studierendenschaft. Die Studierendenschaft, das sind alle Studierenden einer Hochschule. Wie die Studierendenschaft organisiert ist und welche Angebote von Studierenden für Studierende hier am KIT angeboten werden, möchten wir dir im Folgenden zeigen.

## Die Geschichte der studentischen Selbstverwaltung

Die Anfänge der studentischen Selbstverwaltung und Mitbestimmung liegen in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Rahmen der 1848er-Revolution forderte ein Kongress aus 1.200 Studenten die Abschaffung der Studiengebühren. Nach dem Scheitern der Revolution brachen diese Ansätze jedoch wieder zusammen. Flächendeckend gegründet wurden Verfasste Studierendenschaften während der Weimarer Republik von den 1919 aus dem Krieg zurückkehrenden Studenten. Schwerpunkt der Arbeit war die Bekämpfung der Notlagen der Studenten, die erstmals in größeren Zahlen auch aus der Arbeiterklasse stammten.

In den 1930er Jahren erlangten die Nationalsozialisten auch in den Studierendenschaften die Vorherrschaft. Infolgedessen verboten die alliierten Besatzungsmächte nach 1945 alle studentischen Verbindungen, unterstützten hingegen bereits 1946 die Wiedergründung der Allgemeinen Studierendenausschüsse (ASten). Ihr Ziel war die Eindämmung nationalistischer Bestrebungen und die Förderung der Herausbildung einer demokratischen politischen Kultur.

In den Nachkriegsjahren beschränkten sich die ASten nicht auf Hochschulpolitik. Solange sie eine antikommunistische Linie verfolgten und den Kalten Krieg insgesamt wenig störten, wurden Stellungnahmen zu allgemeinpolitischen Themen von staatlicher Seite hingenommen. Ab 1967 erfolgte eine massenhafte linke Politisierung und studentische Proteste prägten jahrelang die gesamtgesellschaftlichen politischen Auseinandersetzungen. Das machte die ASten zum Feindbild konservativer Professoren und Politiker.

Bei der Anpassung des baden-württembergischen Universitätsgesetzes an das Hochschulrahmengesetz im Jahr 1977 wurde die Verfasste Studierendenschaft abgeschafft. Dazu hieß es im § 139 des Universitätsgesetzes: „Die Studentenschaft als Gliedkörperschaft der Universität wird aufgehoben. Ihr Vermögen geht an die Universität.“ Der damalige Ministerpräsident Filbinger sagte dazu: „Wenn es uns gelänge, die ASten mit dem RCDS, der Jungen Union oder der Schüler-Union zu besetzen, wäre die Lage anders.“

Die studentische Selbstverwaltung mit ihren Organen (Studierendenparlament, Fachschaften etc.) wurde dadurch aufgelöst. Als „Kompromiss“ gab es weiterhin studentische Vertreter in den offiziellen Gremien der Universität, aber in so geringer Anzahl, dass sie keinen Schaden anrichten konnten. Die studentischen Mitglieder sowie deren Vertreter im Senat bildeten seither den AStA. Dieser unterstand der Universität und damit dem Wissenschaftsministerium und besaß nur das Recht, soziale, kulturelle und sportliche Belange der Studierenden zu fördern. Sämtliche Ausgaben bedurften der Genehmigung der Uni-Verwaltung.

Um dem Verbot der politischen Meinungsäußerung zu entgehen und in Bezug auf die Finanzen mehr Handlungsfreiheit zu haben, wurde an der Universität Karlsruhe die Unabhängige Studierendenschaft gegründet. So konnten die Strukturen mit Studierendenparlament, Fachschaftenkonferenz, dem dann sogenannten Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) und eigenen Wahlen beibehalten werden. Dieses „Unabhängige Modell“ (kurz „U-Modell“) war aber vom Gesetz nicht anerkannt. Es basierte darauf, dass auch die Universität ein Interesse an einer Studierendenvertretung hat und die inoffiziellen Vertreter trotzdem beteiligt.

### Die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft

Im Juni 2012 hat der baden-württembergische Landtag die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft beschlossen. Nun fragt man sich natürlich: Was bringt uns das eigentlich? Die vier wichtigsten Punkte möchten wir hier kurz erläutern:

**Politisches Mandat** Die Verfasste Studierendenschaft in Baden-Württemberg besitzt ein politisches Mandat, d.h. sie kann sich im Rahmen ihrer Aufgaben für die Belange der Studierenden einsetzen und die erarbeiteten Positionen auch nach außen hin vertreten.

Vorher hatte die offizielle Studierendenvertretung nicht einmal das Recht, sich zu hochschulpolitischen Themen – wie etwa Studiengebühren, BAföG oder studentisches Wohnen – zu äußern.

**Rechtsfähigkeit** Durch die Verfasste Studierendenschaft wird die Studierendenschaft zu einer eigenständigen, rechtsfähigen Körperschaft. Dadurch kann sie selbst Verträge abschließen und z. B. mit den Verkehrsbetrieben direkt über das Semesterticket verhandeln.

Vorher gab es keine Möglichkeit, Verträge im Namen der Studierendenschaft zu schließen.

**Finanzautonomie** Die Studierendenschaft kann selbst darüber entscheiden, wie viel Geld sie benötigt und wozu es verwendet werden soll. Dazu können Beiträge von den Studierenden erhoben werden – diese werden am KIT voraussichtlich bei ca. 5 € pro Semester liegen.

Vorher mussten sämtliche Ausgaben aus dem AStA-Haushalt von der Uni-Verwaltung genehmigt werden; die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel hing allein vom guten Willen des Rektors ab.

**Satzungsfreiheit** Durch die Satzungsfreiheit ist es jeder Studierendenschaft möglich, sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben selbst zu organisieren. Für uns bedeutet das, dass wie die bewährten Strukturen des U-Modells mit Studierendenparlament und Fachschaftenkonferenz übernehmen konnten.

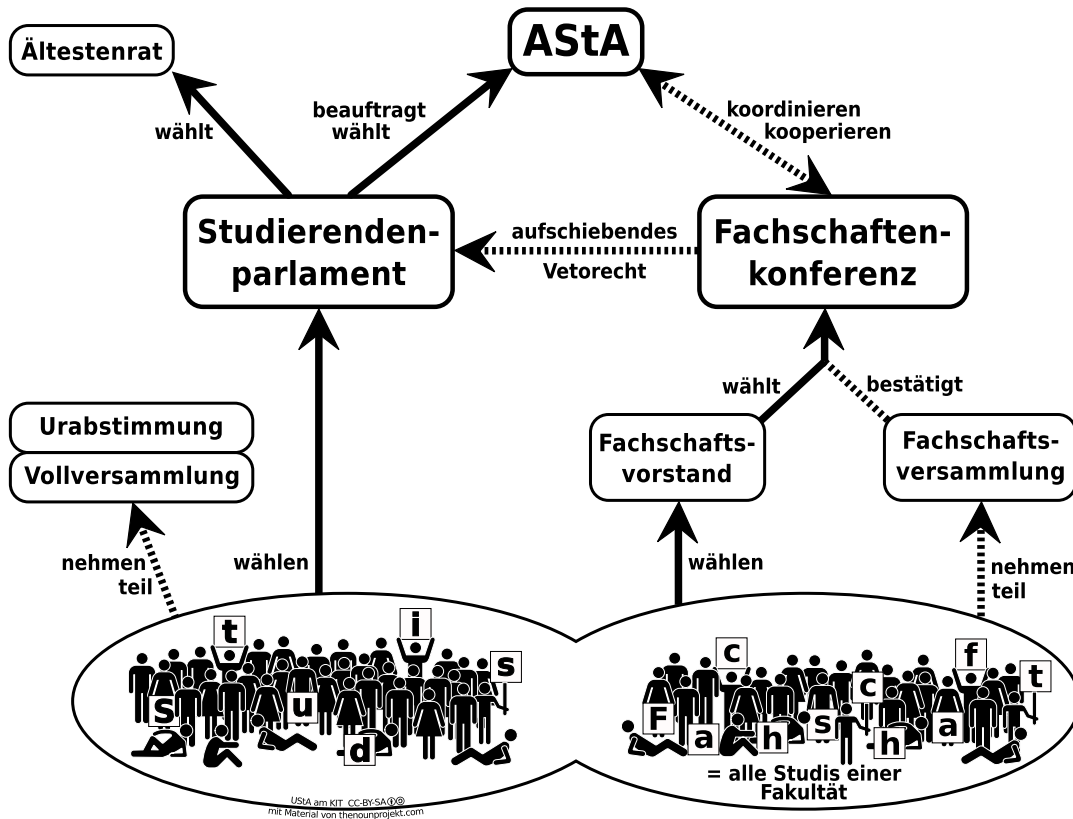
Vorher gab es zwar einige wenige Vertreter in offiziellen Gremien, die aber keine im Gesetz definierten Strukturen hinter sich hatten, in denen die Meinungsbildung der Studierendenschaft stattfinden konnte.

### Die Organisation der Studierendenschaft

Über einen Zeitraum von rund einem Jahr wurde vom Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft ein Entwurf für die Organisationsatzung der Studierendenschaft anhand der Vorgaben des Studierendenparlaments und der Fachschaften ausgearbeitet. Dieser Satzungsvorschlag wurde in einer Urabstimmung im Januar 2013 allen Studierenden am KIT zum Beschluss vorgelegt und mit großer Mehrheit angenommen.

Im folgenden möchten wir euch die wichtigsten Punkte vorstellen:

**Wahlen** Jedes Jahr im Sommersemester findet die Wahl des Studierendenparlaments und der



Struktur der Studierendenschaft gemäß Organisationssatzung

Fachschafftenvorstände statt. An dieser Wahl solltet ihr teilnehmen, da ihr mit einer hohen Wahlbeteiligung die studentische Interessenvertretung an der Uni stärkt.

Wenn ihr nicht wisst, wen ihr wählen sollt, gibt es in der Wahlwoche und auch davor vielfältiges Informationsmaterial (z. B. Plakate und Flyer) auf dem Campus. Die Kandidaten unserer Fachschafften werden auch in einer Wahlausgabe des Eulenspiegels vorgestellt.

Nutze deine Möglichkeiten und geh' wählen!

**Studierendeparlament** Das Studierendeparlament (StuPa) ist die Legislative der Studierendenschaft. In der Regel werden hier alle wichtigen Beschlüsse gefällt, die die Studierenden betreffen. Auch die Wahl der AStA-Referenten sowie der Beschluss des AStA-Arbeitsprogramms gehören zu den Aufgaben des StuPas. Die Kandidaten für die verschiedenen uniweiten Kommissionen werden ebenfalls hier benannt.

**AStA** Der Allgemeine Studierendenausschuss ist die Exekutive der Studierendenschaft. Seine Mitglieder werden vom Studierendeparlament gewählt. Sie vertreten die Studierenden nach Maßgabe der StuPa-Beschlüsse politisch.

Der AStA setzt sich aus dem Vorsitz und verschiedenen Referaten zusammen. Das Kulturreferat übernimmt zum Beispiel die Organisation der Unifeste. Wichtigste Aufgabe des Außenreferats ist die Kommunikation mit anderen ASten und die Vertretung der Studierendenschaft bei verschiedenen Zusammenschlüssen.

Darüber hinaus bietet der AStA ein umfangreiches Beratungsangebot und verschiedene Dienstleistungen für Studierende an, z. B. die Vermietung von Transportern für den Umzug, eine Druckerei oder der Verkauf internationaler Studentenausweise.

**Urabstimmung und Vollversammlung** Zu besonderen grundlegenden Fragen können Vollversammlungen einberufen oder Urabstim-

mungen abgehalten werden. Bei einer Vollversammlung sind alle Studierende aufgerufen, sich an Entscheidungen per Diskussion und anschließender Abstimmung zu beteiligen. Bei einer Urabstimmung habt Ihr fünf Tage lang Zeit, um an der Urne eure Stimme zu einer konkreten Fragestellung abzugeben.

**Ältestenrat** Der Ältestenrat ist das Kontrollorgan der Studierendenschaft. Er setzt sich aus Studenten zusammen, die sich vor ihrer Amtszeit in der studentischen Selbstverwaltung engagiert haben. Mit dieser Erfahrung im Hintergrund entscheidet der Ältestenrat in Streitfragen, etwa bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Satzung. Außerdem ist er für die Aufhebung satzungswidriger Beschlüsse und die Prüfung von Anfechtungen der Wahlen zuständig.

**Fachschaften** Die Fachschaften sind selbstverständlich auch Teil der Studierendenschaft. Informationen zu deiner Fachschaft findest du im Kapitel „Was ist die Fachschaft?“ auf Seite 6.

**Fachschaftenkonferenz** In der Fachschaftenkonferenz (FSK) treffen sich wöchentlich Vertreter aller Fachschaften und des AStA. Die FSK dient vor allem dem Austausch zwischen den Fachschaften und der Erarbeitung gemeinsamer Positionen. Darüber hinaus hat die FSK auch ein aufschiebendes Vetorecht bzgl. der Beschlüsse des Studierendenparlaments.

**Arbeitskreise** Zur langfristigen Bearbeitung bestimmter Themengebiete kann das Studierendenparlament Arbeitskreise einrichten. Die Mitarbeit in diesen Arbeitskreisen steht allen Studenten des KIT offen.

### Studentische Gruppen

Neben den im letzten Abschnitt genannten Gruppierungen gibt es am KIT rund 100 unabhängige von der Studierendenvertretung organisierte Hochschulgruppen. Sie decken die un-

terschiedlichsten Bereiche ab: Von den politischen Hochschulgruppen, die im Studierendenparlament vertreten sind, über Einsatz für Menschenrechte, Hilfe für Kinder, Konzerte, Theater bis hin zur studentischen Unternehmensberatung. Eine vermutlich nicht ganz vollständige Auflistung findest du auf folgender Seite: [www.kit.edu/kit/studentische\\_einrichtungen.php](http://www.kit.edu/kit/studentische_einrichtungen.php)

Wie bei der Fachschaft gilt natürlich auch hier: Mitmachen jederzeit erwünscht!

### Der Förderverein der Studierendenschaft des KIT

Nicht selten finanzieren gerade die in den verschiedenen Gruppen ehrenamtlich Engagierten ihre Projekte aus der eigenen Tasche. Oder es geht viel Zeit und Arbeit dafür drauf, Sponsoren und Unterstützer zu finden. An dieser Stelle kommt der Förderverein der Studierendenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie e. V. ins Spiel. Er sammelt Gelder zur Unterstützung studentischen Engagements. Darüber hinaus setzt er sich für gute Rahmenbedingungen für studentische Gruppen ein und berät diese z. B. bei der Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen.

Ein Konzert, ein Theaterstück, eine Vortragsreihe, Kinderbetreuung oder die Unterstützung bedürftiger Studierender – das sind nur ein paar Beispiele für Projekte, die finanziell gefördert werden können. Was letztendlich umgesetzt wird, darüber entscheiden die Mitgliedern auf der Mitgliederversammlung.

Eine Mitgliedschaft gibt es schon für nur 10 Euro pro Jahr. Damit kannst du dem Förderverein bei der Verwirklichung seines Vereinszwecks helfen und das studentische Engagement am KIT unterstützen!

Weitere Informationen zum Förderverein findest du unter [www.studierendenschaft.org](http://www.studierendenschaft.org).

# Allgemeines zum Studium

Zu Beginn deines Studiums werden dir erst einmal viele noch unbekannte Begriffe begegnen. Um dir den Einstieg zu erleichtern, wollen wir dir hier die wichtigsten erklären.

Die Bachelor- und Master-Studiengänge gibt es zwar inzwischen seit ein paar Jahren, dennoch können sich in Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern noch manche Dinge ändern, zum Beispiel wegen in diesem Jahr am KIT eingeführten neuen Qualitätssicherungsverfahren. Deshalb solltest du versuchen, auf dem aktuellen Stand der Dinge zu bleiben und uns informieren, wenn dir irgendetwas „komisch“ vorkommt.

**Vorlesungen** sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent, häufig ein Professor, und hält seinen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Anfänger- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten.

**Übungen** Als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen werden die großen Saalübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes.

**Tutorien** sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Die Tutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern, die auch eure Übungsblätter korrigieren, gehalten. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet und hier ist auch der ideale Ort, um

seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen. Die Tutoriengruppen werden zumeist in der ersten Vorlesungswoche eingeteilt. Der genauere Ablauf wird in der ersten Vorlesung oder Übung erklärt.

**Scheine** Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als Student generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist einschließlich Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter und das Bestehen einer „Scheinklausur“ bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung und teilweise sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Dozenten bekanntgegeben.

Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen und in den Modulhandbüchern.

**Übungsblätter** In fast allen Vorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die Tutoren korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. Gewisse Scheine sind verpflichtend. Es empfiehlt sich, die Übungsblätter in Lerngruppen zu bearbeiten. Dies ist einer der

Hauptgründe, warum die O-Phase wichtig ist, da sich in dieser erfahrungsgemäß die Lerngruppen für die ersten Wochen und Monate bilden.

**Klausuren** Im Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d. h. in Form von Klausuren. Eine Prüfungsklausur wird dabei über den Inhalt von ein oder zwei Vorlesungen durchgeführt. Üblicherweise wird die Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar von dem Dozenten, der die Vorlesung im jeweiligen Jahr gehalten hat. Manchmal liegt die Nachklausur auch am Ende der vorlesungsfreien Zeit, die auf die Vorlesung folgt.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt hast, ist dabei unerheblich. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist in der Regel nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

Für Prüfungen muss man sich anmelden (z. B. über das Studierendenportal). Die Anmeldefristen und -modalitäten werden im Normalfall auf der Homepage der Veranstaltung angegeben.

**Mündliche Prüfungen** In den ersten (Bachelor-)Semestern werdet ihr kaum mündliche Prüfungen haben, in den höheren Semestern und vor allem im Master sind mündliche Prüfungen aber eher die Regel als die Ausnahmen. Mündliche Prüfungen gehen über mindestens 15 und höchstens 45 Minuten; die Dauer der jeweiligen Prüfung könnt ihr dem Modulhandbuch entnehmen. Den Termin der Prüfung müsst ihr direkt mit dem Prüfer ausmachen.

**Module** Das Lehrangebot eines Bachelor- oder Master-Studiengangs ist in Module aufgeteilt.

Jedes Modul besteht aus einigen, aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere frei wählbar sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.

**Wiederholungsprüfungen** Wenn du durch eine schriftliche Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen. Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern (und damit also noch zu bestehen). Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Rektorschein). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung erneut durch, hast du in aller Regel keine Möglichkeiten mehr.

**(Pro-)Seminare und Praktika** Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Jeder Teilnehmer bekommt von seinem Betreuer oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem er einen Vortrag ausarbeiten und halten muss. Je nach Betreuer muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden. Proseminare unterscheiden sich von Seminaren dadurch,

dass die Themen meistens einfacher sind und weniger Vorkenntnisse voraussetzen.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die Teilnehmer bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt und die Themen können von Semester zu Semester variieren. Es gibt keine Prüfung, stattdessen wird die Teilnahme mit einem Schein bestätigt. Die Anwesenheit ist Pflicht um den Schein zu bekommen und die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist noch Plätze frei werden.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, herausuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden. Die Anmeldeverfahren sind unterschiedlich (Eintragung in einer Liste, Anmeldung auf der Homepage des Instituts, Kommen zur Vorbesprechung, Eintragung in einem zentralen Onlinesystem).

Wichtig: Man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Die Anmeldung für Mathe-Proseminare findet sogar bereits zu Beginn des vorhergehenden Semesters statt. Deshalb ist es wichtig, auf zugehörige Aushänge und Websites zu achten.

**Orientierungsprüfung** Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das für dich Richtige studierst. Sie muss spätestens im zweiten Semester zum ersten Mal geschrieben werden. Im Falle des Nichtbestehens muss sie spätestens im dritten Semester bestanden sein. Für Bachelorstudenten gilt das für al-

le Prüfungen und Scheine des entsprechenden Moduls!

Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren.

Als Mathematikstudent gilt entweder das Modul Lineare Algebra I + II oder das Modul Analysis I + II als Orientierungsprüfung. Man muss sich dabei vorher nicht auf eine der beiden Klausuren festlegen. Ist eine von beiden bestanden, gilt auch die Orientierungsprüfung als bestanden. Schreibt man jedoch im zweiten Semester nur eine der beiden Klausuren, so gilt diese automatisch als Orientierungsprüfung (unabhängig vom Prüfungsergebnis). Fällt man durch beide Klausuren durch, wird, falls nach dem dritten Semester eine dieser Prüfungen bestanden ist, die erste Prüfung im anderen Fach als nicht geschrieben gewertet. Man hat also immer noch zwei Versuche für diese Prüfung.

Für die Informatikstudenten gibt es drei Orientierungsprüfungen, nämlich Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder Lineare Algebra I + II oder Höhere Mathematik I + II. Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht! Daher musst du dich im ersten bzw. zweiten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

**Höchststudiendauer** Nach neun Bachelor-Semestern bzw. sieben Master-Semestern musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelor- bzw. Masterarbeit bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

**Leistungspunkte (LP) bzw. ECTS-Punkte** Leistungspunkte (engl. credits) sind ein Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Im Gegensatz zu den



Semesterwochenstunden, mit denen nur der zeitliche Umfang von Lehrveranstaltungen angegeben wird, beziehen sie sich auf den gesamten erwarteten Zeitaufwand inklusive Vor-/Nachbereitung und Lernen auf Klausuren. Ein LP soll dem Aufwand von etwa 30 Arbeitsstunden entsprechen.

ECTS bedeutet „European Credit Transfer and Accumulation System“ und dient sowohl im Aus- als auch im Inland der Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) leichter abläuft. Außerdem soll ECTS die Planung von Auslandsaufenthalten erleichtern, indem man vorab ein „learning agreement“ trifft, welches regelt, in welchem Umfang einem im Ausland erbrachte Leistungen hier anerkannt werden.

**Rückmeldung** Am Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester zurückerklären, um eingeschrieben zu bleiben. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter *studium.kit.edu*.

Es fallen dabei derzeit der Studentenwerksbeitrag in Höhe von 67,70 Euro und der Verwaltungskostenbeitrag von 60 Euro an, insgesamt also 127,70 Euro.

**Prüfungsanspruch und Härtefallanträge** Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, dein sogenannter Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen Studiengang auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das Gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung ansteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zu oft durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch

nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst. Es gibt ferner die Möglichkeit, Urlaubssemester zu beantragen.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung solcher Anträge hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich (insbesondere bei Orientierungsprüfungen werden Härtefallanträge selten genehmigt!). Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Studienfachberatung und der Fachschaft beraten lassen.

**Prüfungen sind schwer!** Die Durchfallquoten in den Anfängerklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Klausuren waren schon immer schwer, aber nie so schwer, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für das gesamte Abitur ist nicht außergewöhnlich.
- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nicht unbedingt stimmen.
- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.
- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft. Manchmal bietet der Professor selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung und entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch. Die alten Klausuren lösen zu können ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.

- Die Klausuren, insbesondere die der Informatiker, werden meist unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Diese Klausuren sind andererseits oft so konzipiert, dass 75 % der Punkte für eine 1,0 ausreichen.
- Zu Beginn deiner Klausur solltest du die Aufgaben auf Vollständigkeit überprüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinbekommst.
- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

**Studien- und Prüfungspläne** Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert. Sie können von dir natürlich dynamisch angepasst (d. h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: Die schweren Klausuren werden hierdurch nicht einfacher!

# Bachelor Mathematik

Im Bachelor Mathematik gibt es drei Profile: (reine) Mathematik, Technik und Wirtschaft. Die Entscheidung, welches Profil gewählt wird, sollte schon zu Beginn des Studiums getroffen sein. Mit der Anmeldung zur ersten Anwendungsfachprüfung muss man sich auf ein Profil festlegen. Dieses kann aber später auf Antrag noch gewechselt werden. Das gewählte Profil wird später auch auf dem Bachelorzeugnis aufgeführt.

Die ersten beiden Semester sind für alle drei Profile – bis auf die Anwendungsfächer – gleich. Anschließend ergeben sich verschiedene Anforderungen, die hier getrennt erläutert werden. Alle Informationen findet ihr auch im Studienplan auf der Fakultätswebsite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm könnt ihr auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

## Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung muss man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben.

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I + II oder Lineare Algebra I + II. Es ist sinnvoll, beide Prüfungen nach dem zweiten Semester zu schreiben. Dadurch hält man sich offen, welche der beiden Klausuren als Orientierungsprüfung gelten soll. Sollte man durch beide durchfallen, muss man mindestens eine davon im dritten Semester wiederholen und bestehen. Aber auch in diesem Fall sollte man sich überlegen, wieder beide zu

schreiben: Besteht man dann nur eine und fällt durch die andere durch, so erhält man in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch (Allerdings nur bei dem beschriebenen Fall!). Generell empfiehlt es sich in solchen Fällen den Studiengangsberater aufzusuchen.

Zur Anmeldung zu den Prüfungen benötigt man jeweils einen Schein aus Analysis I/II bzw. einen aus Lineare Algebra I/II.

## Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende des zweiten Semesters findet dann für Analysis und Lineare Algebra jeweils eine Prüfung über das gesamte Modul statt (siehe Orientierungsprüfung).

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester einen Programmierkurs (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar vor (3 LP).

## Pflichtmodule

Folgende Module müssen von allen Studierenden des Bachelors Mathematik (unabhängig vom Profil) belegt werden:

- Analysis III
- Numerik I+II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)

# Bachelor Mathematik

- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Beim letzten Punkt hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für weiterführende Vorlesungen in der Stochastik (insbesondere im Master) meist die Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt wird. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. andersherum.

## Weitere Hauptfach-Anforderungen

Abhängig vom Profil müssen unterschiedlich viele Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, könnt

ihr dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

**Profil Mathematik** 50-57 LP aus den 4 mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie UND mindestens 8 LP aus dem Gebiet Analysis.

**Profil Technomathematik** 38-45 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP dem Gebiet der Analysis sowie mindestens 8 LP aus dem Gebiet Angewandte und Numerische Mathematik.

**Profil Wirtschaftsmathematik** 42 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP aus dem Gebiet der Analysis, mindestens 8 LP aus dem Gebiet Stochastik sowie 8 LP aus dem Modul „Optimierungstheorie“.

	Analysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Seminare & Bachelorarbeit	Nebenfach	Angeordnete Informatik	SQ <sup>a</sup>
1	Analysis I & II	Lineare Algebra I & II			Wahlfächer Nebenfach	Programmieren (IAM)	6 LP
2				1 Proseminar		Mathe: 23-30 LP Technik: 23-30 LP	
3	Analysis III		Stochastik I & II Numerik I & II		Wirtschaft: 29 LP	Technik: Mikrorechnerpraktikum & Informatik für Naturw. 1 + 2	
4	Wahlfächer Mathematik Mathe: 50-57 LP Technik: 38-45 LP Wirtschaft: 42 LP			1 Seminar			
5							
6					Bachelorarbeit		

<sup>a</sup>Schlüsselqualifikationen

## Praktikum

Ein (freiwilliges) Praktikum kann mit 8 LP als Zusatzleistungen angerechnet werden (Diese zählen nicht zu den 180 LP des Bachelor!). Dazu muss ein Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden.

## Seminar und Schlüsselqualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 4 LP) besucht werden und es müssen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 LP erworben werden.

## Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate und sie umfasst 12 LP.

## Anwendungsfächer Profil Mathematik

Es müssen 23-30 LP in einem der folgenden Anwendungsfächer erbracht werden. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit sein Anwendungsfach fest.

**Informatik** Grundbegriffe der Informatik, Algorithmen I sind verpflichtend, die weiteren Fächer können gewählt werden. Vor allem wenn man später Softwareentwicklung belegen will, bietet es sich an, im ersten Semester die Programmieren-Vorlesung für Informatiker zu besuchen.

**Physik** Die Vorlesungen können frei aus den Modulen der theoretischen und der Experimentalphysik (außer Theorie A) gewählt werden, wobei aus jedem Gebiet Module belegt werden müssen.

**Maschinenbau** Technische Mechanik I bis IV sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

**Elektrotechnik** Lineare elektrische Netze, Digitaltechnik und Elektronische Schaltungen sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

**Wirtschaftswissenschaften** Es muss entweder der Block BWL (Rechnungswesen, BWL UI<sup>1</sup>, BWL PM<sup>2</sup> und BWL FR<sup>3</sup>) oder VWL (VWL I+II) gehört werden. Die weiteren Module kann man sich wieder aus dem Angebot herausuchen.

## Anwendungsfächer Profil Technik

**Angewandte Informatik** Die Vorlesungen „Informatik für Naturw. und Ingenieure 1 + 2“ (4+4 LP) sowie das Mikrorechnerpraktikum (4 LP) müssen von allen Studenten dieses Profils belegt werden.

Zusätzlich müssen 23-30 LP in einem der folgenden Anwendungsfächer erbracht werden:

**Maschinenbau** Siehe beim Profil Mathematik.

**Elektrotechnik** Lineare elektrische Netze, Digitaltechnik und Elektronische Schaltungen sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

**Experimentalphysik** Klassische Experimentalphysik I + II müssen belegt werden, aus den anderen Experimentalphysikvorlesungen können die restlichen LP zusammengestellt werden.

**Bauingenieurwesen** Die Vorlesungen Statik starrer Körper und Festigkeitslehre sind Pflicht, die weiteren Fächer können gewählt werden.

---

<sup>1</sup>Unternehmensführung und Informationswirtschaft

<sup>2</sup>Produktionswirtschaft und Marketing

<sup>3</sup>Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

## Anwendungsfächer Profil Wirtschaft

**Angewandte Informatik** Die Vorlesungen „Grundlagen der Informatik 1+2“ (4+5 LP) (Teil 1 im Sommer- und Teil 2 im Wintersemester) müssen von allen Studenten dieses Profils gehört werden. Das sind nicht die Informatikervorlesungen, sondern werden von der WiWi-Fakultät angeboten.

Zusätzlich müssen weitere 29 LP in wirtschaftswissenschaftlichen Fächern erbracht werden, und zwar wie folgt:

- Rechnungswesen
- BWL UI, PM, FR<sup>4</sup>
- VWL I
- Wahlpflichtmodul Wirtschaft über 9 LP

## Studiengangsbetreuer

### Profil Mathematik

Dr. Stefan Kühnlein  
Allianzbau, Raum 4B-01  
*stefan.kuehnlein@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-43039

### Profil Technik

Dr. Frank Hettlich  
Allianzbau, Raum 4C-21  
*frank.hettlich@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-42048

### Profil Wirtschaft

Dr. Markus Neher  
Allianzbau, Raum 3C-08  
*markus.neher@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-42682

**Weitere Informationen unter [www.mathematik.kit.edu](http://www.mathematik.kit.edu)**

---

<sup>4</sup>Siehe Fußnoten S. 21

# Master Mathematik

Es werden die drei Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik, angeboten.

Im Masterstudiengang müssen insgesamt 120 Leistungspunkte, verteilt auf 4 Semester (Regelstudienzeit) erbracht werden. Die maximale Studiendauer beträgt 7 Semester.

Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Diese dauert etwa 6 Monate und bringt 30 Leistungspunkte. Man kann sich zur Masterarbeit anmelden, wenn man Leistungen über 70 LP vorweisen kann.

Es gibt (außer der Masterarbeit) keine vorgeschriebenen Module, allerdings sind einige Regeln bei der Modulwahl zu beachten die im Folgenden aufgelistet sind.

## Master Mathematik

### Hauptfach

Aus den vier Bereichen

- Analysis
- Algebra/Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

müssen in einem Gebiet mindestens 24 und in einem anderen mindestens 16 LP erbracht werden. Eines dieser beiden Fächer muss Algebra/Geometrie ODER Analysis sein.

Zusätzlich müssen weitere 14 – 22 LP an Mathematikfächern als Wahlpflichtmodule belegt werden (dies können auch Seminare sein).

### Nebenfach

Des Weiteren müssen Leistungen aus einem Anwendungsfach im Umfang zwischen 16 und 24 LP erbracht werden. Das Anwendungsfach kann eines der mathematischen Gebiete sein, die bisher noch nicht belegt wurden, oder an einer der folgenden Fakultäten erbracht werden:

- Informatik
- Physik
- Wirtschaftswissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Insgesamt müssen Anwendungsfach und Wahlpflichtmodule zusammen 38 LP ergeben.

### Weitere Anforderungen

Es müssen weiterhin 2 Seminare der Fakultät für Mathematik über je 3 LP belegt werden und 6 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

### Praktikum

Es wird ein (freiwilliges) Praktikum empfohlen. Der Aufwand wird mit 8 LP angesetzt, wenn am Ende ein kurzer Bericht abgegeben

# Master Mathematik

	Mathematik	Technomathematik	Wirtschaftsmathematik
Mathe	1. Gebiet: 24 LP 2. Gebiet: 16 LP + 14-22 weitere LP	40 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte / Numerische Mathematik	36 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte / Numerische Mathematik 8 aus Stochastik
Nebenfach	16-24 LP (Mathe oder Nebenfach, siehe oben)	32 LP, darunter  18 technisches Fach  10 Informatik	18 LP Finance...  18 LP Operations Mana- gement...
Seminare	2 Mathematikseminare (je 3 LP)	2 Seminare, davon mind. 1 Mathe (je 3 LP)	1 Mathematikseminar (3 LP) 1 Wirtschaftsseminar (3 LP)
Sonstiges	Praktikum (freiwillig)	8 LP Vertiefung oder Praktikum	12 LP, davon mind. 3 aus SQ und 8 aus Mathe / WiWi oder Praktikum
SQ	6 LP	4 LP	mindestens 3 LP
Masterarbeit	30 LP	30 LP	30 LP
Insgesamt	120 LP		

## Übersicht Master Mathematik

und eine Kurzpräsentation gehalten wird. Diese Leistungspunkte werden als Zusatzqualifikation gewertet (gehen also nicht in die 120 LP ein, stehen aber auf dem Abschlusszeugnis).

worben werden, darunter mindestens 18 LP im technischen Nebenfach und mindestens 10 LP in Informatik.

## Master Technomathematik

### Mathematikfächer

Es müssen 40 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik erbracht werden. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

### Vertiefung/Praktikum

Es sind 8 LP nachzuweisen, die der Vertiefung in Richtung der Masterarbeit dienen. Diese können aus der Mathematik oder dem Nebenfach gewählt werden.

Alternativ kann auch ein mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum angerechnet werden. Dafür muss ein Bericht angefertigt sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

### Technisches Nebenfach/Informatik

Es müssen 32 Leistungspunkte in Modulen des technischen Nebenfachs und der Informatik er-

### Weitere Anforderungen

Es müssen 2 Seminare zu je 3 LP belegt werden. Davon muss eines aus dem Bereich Mathematik



stammen. Des Weiteren müssen 4 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

## Master Wirtschaftsmathematik

### Mathematikfächer

Es müssen 36 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis, 8 LP aus dem Bereich Stochastik und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik sein. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

### Wirtschaftsfächer

Es müssen je 18 LP aus den beiden Gebieten

- Finance Risikomanagement – Managerial Economics
- Operations Management – Datenanalyse – Informatik

erworben werden.

### Seminare

Es muss je ein Seminar in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (jeweils 3 LP) erbracht werden.

### Wahlbereich/SQ/Praktikum

Es müssen weitere 12 LP erbracht werden. Darunter müssen mindestens 3 LP an Schlüsselqualifikationen sein und 8 LP aus Mathematikmodulen oder den beiden Wirtschaftsgebieten kommen. Diese können auch durch ein berufliches Praktikum erbracht werden. Dieses muss mindestens 6 Wochen dauern und es muss ein Bericht angefertigt sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

### Studiengangsbetreuer

#### Mathematik

Prof. Enrico Leuzinger  
Allianzbau, Raum 4A-12  
*enrico.leuzinger@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-42058

#### Technomathematik

Prof. Willy Dörfler  
Allianzbau, Raum 3C-03  
*willy.doerfler@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-48850

#### Wirtschaftsmathematik

Dr. Bernhard Klar  
Allianzbau, Raum 5A-21  
*bernhard.klar@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-42047

# Lehramt Mathematik

## Die ersten Semester

In den ersten beiden Semestern müsst ihr die Vorlesungen Analysis I + II sowie Lineare Algebra I + II hören. Zu beiden Fächern gibt es zwei jeweils zweistündige schriftliche Prüfungen, wobei jeweils die Teile I und II am selben Tag geprüft werden müssen.

Im dritten Semester erwarten euch Stochastik I und im vierten Semester Numerik für das Lehramt. Beide Fächer sind Pflichtmodule. Sie schließen mit einer Modulprüfung ab, für die nur eine Wiederholungsmöglichkeit vorgesehen ist. Im 3. oder 4. Semester sollte auch eine Programmierveranstaltung besucht und ein Proseminar belegt werden. Es wird auch empfohlen, bereits eine weiterführende Vorlesung (Analysis III, Geometrie, Einführung in die Algebra und Zahlentheorie, ...) zu besuchen.

## Orientierungsprüfung

Jeder Studierende des Lehramts muss seine Orientierungsprüfung in einem seiner beiden Hauptfächer absolvieren. Will man diese im Hauptfach Mathematik absolvieren, bedeutet dies: Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I + II oder Lineare Algebra I + II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden und nach dem dritten Semester bestanden sein. Sinnvoll ist es, beide zum erstgenannten Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Legt man seine Orientierungsprüfung im anderen Hauptfach ab, sollte man sich genau überlegen, ob man dann wirklich

nach dem zweiten Semester schon beide Mathematik Klausuren mitschreiben möchte oder sich dann nur auf ein Fach konzentriert.

Für die jeweilige Anmeldung zu den Matheprüfungen braucht man einen Übungsschein aus dem entsprechenden Modul.

## Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus den Prüfungen Analysis I + II sowie Lineare Algebra I + II. Die Zwischenprüfung muss bis Ende des 6. Semesters bestanden sein.

## Praxissemester

Zur Lehramtsausbildung am KIT gehört zusätzlich ein 13-wöchiges Praxissemester an einem Gymnasium. Es wird empfohlen, dieses Praxissemester nach dem 4. Fachsemester zu absolvieren. Hierfür gibt es folgende zwei Möglichkeiten:

1. als Blockpraktikum: 13 Wochen am Stück von Schuljahresbeginn im September bis Weihnachten.
2. in modularer Form: Modul 1 (6 Wochen) vom Schuljahresbeginn im September bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters. Dieses Modul wird gemeinsam mit den Praktikanten des Blockpraxissemesters absolviert; Modul 2 (7 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit zum Ende des Winter- und Anfang des Sommersemesters, Mitte Februar bis Mitte April. Modul 2 folgt immer auf Modul 1; anzustreben ist,

Modul 2 im auf das Herbstmodul folgende Frühjahr zu absolvieren, spätestens jedoch im Frühjahr des darauffolgenden Jahres. Modul 2 findet an derselben Schule und – soweit möglich – beim selben Ausbildungslehrer statt.

Die zweite Variante wird von der Fakultät empfohlen. Das Praxissemester kann an allen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden.

## Weitere Anforderungen

In jedem Hauptfach müsst ihr Fachdidaktik-Vorlesungen im Umfang von 10 LP hören. Diese braucht ihr erst zum Staatsexamen, allerdings kann es nützlich sein, schon vor dem Praxissemester eine Fachdidaktik-Veranstaltung besucht zu haben.

Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) ist ebenfalls Voraussetzung für das Staatsexamen. Es müssen zwei Lehrveranstaltungen zu je zwei SWS besucht werden (EPG I + II). Diese werden vom Institut für Philosophie angeboten und koordiniert. Es wird empfohlen EPG I vor der Zwischenprüfung und EPG II danach zu belegen.

Des Weiteren müsst ihr Pädagogische Studien im Umfang von 18 LP besuchen. Diese werden vom Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik angeboten.

Ferner müssen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 LP erbracht werden.

Für das Wissenschaftliche Staatsexamen sind folgende Pflichtmodule in Mathematik zu erbringen:

- Algebra (8 LP)
- Geometrie (8 LP)
- Analysis (8 LP)
- Stochastik (6 LP)
- Numerik (6 LP)

- Programmieren (3 LP)
- Proseminar (3 LP)
- Seminar (4 LP)
- Wahlmodule (12 LP)

Die Wissenschaftliche Arbeit ist eine umfangreiche Hausarbeit in einem der Hauptfächer. Der Bearbeitungszeitraum beträgt gewöhnlich 4 Monate.

Die Prüfung in Mathematik selbst dauert etwa 60 Minuten und ist mündlich. Es sind drei Schwerpunktgebiete (drei 4-stündige Vorlesungen) aus den folgenden Teilbereichen zu wählen:

- Analysis
- Geometrie
- Algebra oder Zahlentheorie - Numerische Mathematik - Stochastik

Auf die gewählten Schwerpunktgebiete entfallen 40 Minuten der Prüfungszeit. Weitere 20 Minuten entfallen auf die Prüfung von Grundlagen- und Überblickswissen.

## Orientierungspraktikum

Falls ihr bei eurer Bewerbung noch kein Orientierungspraktikum eingereicht habt, so müsst ihr dieses bis zum Beginn des dritten Semesters nachreichen. Das Orientierungspraktikum ist ein zweiwöchiges Praktikum an der Schule eurer Wahl, ausgenommen jene, an der ihr das Abitur gemacht habt. Weitere Informationen findet ihr unter: <https://www.lehrer-online-bw.de/de/Startseite/schulpraktika-online/Informationen>.

## Mathematik als Beifach

Bei Mathematik als Beifach gibt es keine Zwischenprüfung. Es sind folgende Pflichtmodule zu erbringen:

- Analysis I+II (18 LP)
- Lineare Algebra I+II (18 LP)
- Algebra (8 LP)
- Geometrie (8 LP)
- Analysis (8 LP)
- Stochastik (6 LP)
- Proseminar mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)
- Wahlmodul (6 LP)

Hinzu kommen dann noch die Pädagogischen Studien und das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG). Bitte beachtet auch den vorherigen Abschnitt „Wissenschaftliche Staatsexamen“, falls ihr Mathematik als Beifach wählt.

## Zweites Hauptfach

Als zweites Hauptfach könnt ihr zwischen den Fächern Physik, Chemie, Biologie, Geographie, Deutsch, Sport, Musik und Kunst wählen.

Informationen zu diesen Fächern bekommt ihr während der O-Phase in der Fachbereichsinformation (FBI). Weitere Informationen findet ihr auch in den zib-Heften zu den jeweiligen Lehramtsstudiengängen unter [www.kit.edu/studieren/3066.php](http://www.kit.edu/studieren/3066.php).

**Weitere Informationen unter** [www.math.kit.edu/seite/st-la/de](http://www.math.kit.edu/seite/st-la/de)

## Beifach NwT

Als drittes Fach könnt ihr das Fach „Naturwissenschaft und Technik“ (NwT) studieren. Es kann nur als Beifach studiert werden.

Die im ersten Semester zu hörenden Veranstaltungen sind:

- Allgemeine Biologie 1
- Grundlagen der Chemie für Studierende des Maschinenbaus
- Einführung in die Physikalische Chemie: Mathematische Methoden (A)
- Experimentalphysik A
- Übungen zu Experimentalphysik A

Weitere Informationen bekommst du bei der Fachschaft Maschinenbau/Chemieingenieurwesen:

Fachschaft MACH/CIW  
Reinhard-Baumeister-Platz 1, Geb. 10.50  
[fachschaft@fmc.uni-karlsruhe.de](mailto:fachschaft@fmc.uni-karlsruhe.de)  
Telefon: (0721) 608-43782

## Studiengangsbetreuer

### Grundstudium und Zwischenprüfung

Dr. Ingrid Lenhardt  
Allianzbau, Raum 3C-07  
[ingrid.lenhardt@kit.edu](mailto:ingrid.lenhardt@kit.edu)  
Telefon: (0721) 609-42728

### Hauptstudium und Staatsexamen

Prof. Andreas Kirsch  
Allianzbau, Raum 4B-05  
[andreas.kirsch@kit.edu](mailto:andreas.kirsch@kit.edu)  
Telefon: (0721) 608-42050

Semester	Pflichtvorl. Mathematik		Proseminar	Wahlvorl. Mathematik	EPG
1	Analysis	Lineare Algebra			
2	I + II	I + II			
3	Stochastik I Programmieren		Proseminar	Analysis III Algebra u. Zahlentheorie Funktionalanalysis Geometrie	EPG I
4	Numerik f. d. Lehramt			Funktionentheorie I Geometrie u. Topologie	

*Übersicht Lehramt Mathematik (1. bis 4. Semester)*

# Bachelor Informatik

## Fächer

Das Bachelor-Studium unterteilt sich in 7 Fächer, die sich wiederum in verschiedene Module unterteilen:

- Theoretische Informatik
- Praktische Informatik
- Technische Informatik
- Mathematik
- Wahlfach
- Ergänzungsfach
- Schlüssel- und überfachliche Qualifikationen

## Pflichtmodule

Die Pflichtmodule stammen aus den ersten vier der obigen Fächer. Diese müssen absolviert werden! Welche Module hier enthalten sind, könnt ihr dem beispielhaften Studienplan entnehmen.

Die Informatikvorlesungen sollten nicht vernachlässigt werden. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit den Matheklausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne ihn in der Anwendung geübt zu haben.

Lineare Algebra (LA) für Informatiker ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung Lineare Algebra für Mathematiker. Die Dozenten

sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikervorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für die Mathematiker. Als Informatiker darf man aber auch die LA für die Informatiker durch die LA für die Mathematiker, sowie die Höhere Mathematik (HM) durch Analysis ersetzen und erhält dafür auch mehr Leistungspunkte.

HM und LA bereiten vielen Studenten Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand beim ersten Mal in einer der beiden Prüfungen durchfällt oder eine Klausur erst im dritten Semester schreibt. Deshalb sollten zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbstständig bearbeitet werden. Außerdem solltest du bedenken, dass eine der beiden Prüfungen als Orientierungsprüfung im zweiten Semester geschrieben werden muss.

## Wahlmodule

Es gibt ein Wahlangebot, aus dem man beliebig Module im Umfang von 29 LP wählen kann. Es müssen sich jedoch mindestens zwei Stammmodule und genau ein Proseminar (3 LP) und maximal ein Praktikum oder Basispraktikum (4 LP) darunter befinden. Alle weiteren Veranstaltungen im Wahlbereich können frei gewählt werden.

## Stammmodule

Es gibt insgesamt 8 verschiedene Stammmodule:

- Computergraphik
- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen
- Sicherheit
- Softwaretechnik II
- Telematik

Ihr seid verpflichtet, zwei dieser Stammmodule im Umfang von je 6 LP zu belegen. Jedes Stammmodul wird jährlich entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten, ansonsten ist euch freigestellt, wann ihr sie belegt. Stammmodule, die ihr im Bachelor belegt, könnt ihr nicht mehr im Master auswählen!

## Orientierungsprüfung

Orientierungsprüfung sind die Modulprüfungen zu Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder HM oder LA. Das heißt, dass diese Prüfungen (Klausur + Schein) bis Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden müssen.

**Vorsicht:** In Sommersemestern wird kein Schein in Grundbegriffe der Informatik angeboten! Du musst dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versuchen“)!

Da der Übungsschein bei Programmieren notwendig ist, um zu den Programmieraufgaben zugelassen zu werden, musst du ihn spätestens im Sommersemester bestehen, da du dann die Programmieraufgaben versuchen musst.

**Achtung!** Ganz allgemein gilt: Für eine nicht bestandene Orientierungsprüfung gibt es in aller Regel keinen Härtefallantrag! D.h. wer zweimal die Klausur nicht besteht und dann auch noch die mündliche Prüfung in den Sand setzt, hat keine Möglichkeiten mehr sein Studium fortzuführen.

## Ergänzungsfach

Das Ergänzungsfach soll euch Anwendungen der Informatik aufzeigen. Im Folgenden wollen wir euch eine Übersicht über das Angebot geben: Das Ergänzungsfach hat einen Umfang von 21 LP. Je nach Fach kann es dabei Pflichtmodule und/oder einen Wahlbereich geben, aus dem ihr euer Fach zusammenstellen könnt. Nähere Informationen dazu finden sich im Modulhandbuch. Zusätzlich haben wir für einige Ergänzungsfächer Empfehlungen angegeben, ab welchem Semester diese begonnen werden sollten. Generell gilt, dass ihr erst nach bestandener Orientierungsprüfung mit dem Ergänzungsfach beginnen solltet.

- Recht (3. Semester, generell zum WS)
- BWL (3. Semester, generell zum WS)
- VWL (3. Semester, generell zum WS)
- Operations Research (4. Semester, generell zum SS)
- Physik (3. Semester, generell zum WS)
- Elektro- und Nachrichtentechnik (3. Semester, generell zum WS)
- Mathematik (3. Semester)
- Informationsmanagement im Ingenieurwesen

## Übungsscheine

Für das Bestehen einzelner Module kann neben dem Bestehen der Klausur der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein. Einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen. Wahrscheinlich wird es Übungsscheine (für das erfolgreiche Lösen von Übungsblättern) in den Mathefächern sowie in einigen Informatikvorlesungen geben. Die genauen Bedingungen zum Bestehen des Scheines werden in den Vorlesungen bekannt gegeben.

Bis jetzt liegen folgende Informationen vor:

- Um das Modul HM zu bestehen, muss entweder der Schein von HM I oder der von HM II gemacht werden.
- Um das Modul LA zu bestehen, muss entweder der Schein von LA I oder der von LA II gemacht werden.
- Um das Modul Grundbegriffe der Informatik zu bestehen, muss der entsprechende Schein gemacht werden.
- In dem Modul Programmieren ist der Übungsschein Voraussetzung für die Zulassung zu den beiden Abschlussaufgaben. Der Übungsschein muss also spätestens im zweiten Semester bestanden sein, um die Modulprüfung im Rahmen der Orientierungsprüfung versuchen zu können.

## Studiengangsbetreuer

Service-Zentrum Studium und Lehre  
Informatik-Hauptgebäude, Raum 125  
Ioana Gheata

Sprechzeiten: siehe Aushang

*beratung-informatik@informatik.kit.edu*

Telefon: (0721) 608-44204

FAQ: <http://www.informatik.kit.edu/faq.php>

**Weitere Informationen unter *www.informatik.kit.edu***



	Theoretische Informatik	Praktische Informatik	Technische Informatik	Mathematik <sup>a</sup>	Wahlbereich Informatik <sup>b</sup>	Er-gän-zung	SQ / Bachelorarbeit
1	Grundbe-griffe der Informatik	Programmieren		HMI LA I		Er-gän-zungs-fächer im Um-fang von 21 LP	Schlüs-selqualifi-kationen & TSE (2 LP, mit PSE)
2	Algorithmen I	Softwaretechnik I	Rechneror-ganisation	HM II LA II			
3	Theoretische Grundla-gen der Informatik	Praxis der Software-entwicklung (PSE)	Digitaltech-nik und Entwurfs-verfahren	Wahrscheinlichkeitstheo-rie und Statistik			
4		Einführung in Rechner-netze		Numerische Mathematik	1. Stamm-modul		
5	Algorithmen II	Programmierparadigmen			2. Stamm-modul		
6							Bache-lorarbeit (15 LP)
	22 LP	37 LP	12 LP	38 LP	29 LP	21 LP	6 + 15LP

<sup>a</sup> Alternativ kann auch die entsprechende Mathematikveranstaltung besucht werden, bei Analysis I/II werden dafür 3, bei LA I/II 4 LP vom Wahlbereich abgezogen

<sup>b</sup> Hier müssen weitere Veranstaltungen aus dem Wahlbereich eingebracht werden, darunter das Proseminar mit mind. 3 LP

# Master Informatik

Hinweis: Da sich manche Inhalte des Masters (Wahlbereich, Ergänzungsfächer) mit denen des Bachelors überlappen, werfe bitte auch einen Blick in den Abschnitt Bachelor Informatik (siehe Seite 32). Auch die Zuständigkeit für die Betreuung ist gleich wie im Bachelor.

Die Regelstudienzeit des Informatik-Masters beträgt vier Semester und umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Der Studiengang muss bis zum Ende deines 7. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Zeit knapp wird, melde dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können.

## Fächer des Master-Studiengangs

**Vertiefungsfächer** Bei den Vertiefungsfächern kannst du dir aus den folgenden Gebieten zwei aussuchen:

- Theoretische Grundlagen
- Algorithmentechnik
- Kryptographie und Sicherheit
- Betriebssysteme
- Parallelverarbeitung
- Softwaretechnik und Übersetzerbau
- Prozessautomatisierung
- Entwurf eingebetteter Systeme und Rechnerarchitekturen
- Telematik
- Informationssysteme
- Robotik und Automation

- Computergrafik
- Anthropomatik
- Kognitive Systeme

Wenn du dir ein Gebiet ausgesucht hast, schaust du im Modulhandbuch, welche Veranstaltungen in diesem Gebiet gewählt werden können. Dabei ist folgendes zu beachten: In beiden Fächern brauchst du mindestens 15 LP, wobei mindestens 5 LP aus Prüfungen zu Vorlesungen stammen müssen (mündliche und schriftliche).

**Wahlfach** Beim Wahlfach hast du wirklich freie Auswahl aus dem Modulhandbuch. Du füllst damit deine LP auf, je nachdem wie viele LP du schon durch die Vertiefungsfächer abdeckst. Maximal können 39 LP im Wahlbereich liegen.

**Ergänzungsfach** Im Ergänzungsbereich kannst du Vorlesungen aus anderen Fachbereichen im Umfang von 15 LP einbringen. Momentan sind folgende Fächer möglich:

- Genetik
- Elektro- und Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mathematik
- Physik
- Recht
- Soziologie
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Operations Research

Vertiefungsfach	Wahlfach	Ergänzungsfach	Schlüsselqualifikationen	Masterarbeit
2 aus 14 mit jeweils 15 LP <sup>a</sup>	bis zu 39 LP	15 LP aus einem anderen Fachgebiet	6 LP <sup>b</sup>	30 LP <sup>c</sup>
Stammmodule: 3 × 6 LP, nicht die gleichen wie im Bachelor				
Wahlmodule: 3 LP Seminare, 6 LP Praktika, insgesamt 12 LP beide				
Gesamt: 120 LP				

<sup>a</sup>davon 5 LP aus geprüften Vorlesungen

<sup>b</sup>z. B. am House of Competence

<sup>c</sup>Anmelderegeln beachten!

### *Übersicht Master Informatik*

- Medienkunst
- Eisenbahnwesen

Mehr Details dazu findest du ebenfalls im Modulhandbuch.

## **Module**

Im Masterstudiengang gibt es nur einen kleinen Wahlpflichtbereich. Den Rest kannst du dir frei zusammenstellen. Du hast also auch die Wahl, ob du von allem ein bisschen lernst oder dich auf ein, zwei Themenbereiche spezialisiert. Durch diese Wahlfreiheit erscheinen die Regelungen teilweise sehr kompliziert. Wenn du Fragen hast, zögere nicht, dich an die Fachschaft zu wenden! Wenn du dich für eine Prüfung anmeldest, wird das Modul zu einem Fach zugeordnet. Diese Zuordnung ist dann erst einmal fest und nicht so einfach zu ändern.

### **Stammmodule**

Zur Orientierung müssen drei Grundlagenvorlesungen, die sogenannten Stammmodule, absolviert werden. Es wird empfohlen, diese Prüfungen im ersten Studienjahr abzulegen. Wenn du bereits den Bachelor Informatik am KIT gemacht hast, darfst du dabei bereits geprüfte

Stammmodule natürlich nicht noch einmal machen. Deshalb sollte man sich beim Bachelor genau überlegen, welche drei Stammmodule man sich für einen eventuellen Master noch offen lässt. Bei der Anmeldung zur Prüfung werden die Stammmodule einem Vertiefungs- oder Wahlfach zugeordnet. Zur Zeit gibt es folgende Stammmodule zur Auswahl, die jeweils 6 LP umfassen:

- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen
- Telematik
- Sicherheit
- Computergrafik
- Softwaretechnik II

### **Schlüsselqualifikationen**

Schlüsselqualifikationen sollen dich auf das Berufsleben vorbereiten und dir „Kompetenzen“ außerhalb des Fachbereichs geben. Hier musst du 6 LP erbringen. Module werden hier beispielsweise vom sogenannten House of Competence (HoC) und vom Sprachenzentrum angeboten.

## Wahlmodule

Die Wahlmodule können entweder einem Vertiefungsfach oder dem Wahlfach zugeordnet werden. Dabei müssen

- mindestens 3 LP durch Seminare
- mindestens 6 LP durch Praktika
- insgesamt 12 LP durch Seminare und Praktika

abgedeckt werden.

## Masterarbeit

Am Ende deines Studiums verfasst du die Masterarbeit, deren Umfang 30 LP beträgt. Dafür musst du

- ca. 60 LP erworben haben, davon mindestens 15 aus einem Vertiefungsfach.
- den Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit spätestens 3 Monate nach Ablegen der letzten Prüfung stellen.

## Doppelmaster-Programme

Die Fakultät bietet gemeinsam mit der Université de Rennes 1 einen deutsch-französischen Doppelmaster Kryptographie an, bei dem ohne zusätzlichen zeitlichen Aufwand sowohl der französische als auch der deutsche Master-Abschluss erworben werden kann. Ein Doppelmaster Informatik gemeinsam mit dem Institut Polytechnique de Grenoble soll in Kürze folgen. Informationen dazu findet ihr unter [www.informatik.kit.edu/6543.php](http://www.informatik.kit.edu/6543.php).

# Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundvorlesungen werden im Jahresrhythmus (also alle zwei Semester) angeboten. Klausuren werden üblicherweise einmal pro Semester in der vorlesungsfeien Zeit angeboten.

Zu den wichtigsten Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

**Analysis (ANA) und Höhere Mathematik (HM)** „Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt.“

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. Am KIT liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.

**Lineare Algebra und Analytische Geometrie (LA)** Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

**Optimierungstheorie** In der Optimierungstheorie werden lineare und konvexe Probleme behandelt, wobei auch Lösungsalgorithmen zur Sprache kommen. Schwerpunkt ist hier aber weniger die praktische Lösung von Optimierungsproblemen, sondern der Aufbau der mathematischen Theorie.

**Stochastik & Co.** In der Stochastik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik geht es um die Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten, Zufallsexperimente und (bei der Statistik) um die Auswertung von Zahlenmaterial. Die Vorlesung der Mathematiker legt dabei wieder mehr Wert auf Beweise und Methodik, während die Vorlesung der Informatiker eher praxisorientiert sind.

**Numerik** Bei der Numerik geht es um die möglichst effiziente (algorithmische) Berechnung (oder Annäherung) der Ergebnisse mathematischer Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Vorlesung für Mathematiker vor allem durch das theoretischere Herangehen von der Vorlesung für Informatiker. Auch die Klausuren unterscheiden sich.

**Grundbegriffe der Informatik** Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Die Grundbegriffe bieten einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind.

**Programmieren** Eigentlich selbsterklärend. Diese Vorlesung vermittelt Grundlagen in Objektorientierung und Java.

**Technische Informatik (TI)** Die TI befasst sich in den Vorlesungen „Digitaltechnik und Entwurfsverfahren“ und „Rechnerorganisation“ mit dem hardwaremäßigen Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen. Dies umfasst formale Grundlagen wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken und die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

# Das MINT-Kolleg

Das MINT-Kolleg ist die KIT-eigene Nachhilfeschule. Es bietet sowohl studienvorbereitende Vorkurse als auch studienbegleitende Kurse und Aufbaukurse zur Klausurvorbereitung an.

Die Angebote sind für Studenten der Mathematik und Informatik weitgehend irrelevant. Für Mathematik-Studenten möglicherweise interessant sind lediglich die studienbegleitenden Kurse zur Selbstorganisation und ggf. zum Nebenfach. Für Informatik-Studenten gibt es darüber hinaus noch Kurse zu Höhere Mathematik sowie Lineare Algebra.

Durch die Teilnahme am MINT-Kolleg lassen sich im Bachelor-Studiengang die Frist für die Orientierungsprüfung sowie die Regelstudienzeit und die Höchststudiendauer um bis zu zwei Semester verlängern. Dafür müssen pro Semester mindestens zwei Fachkursen (Gesamtworkload 10 Semesterwochenstunden) belegt werden. Die genaue Regelung findest du in der Prüfungsordnung.

Die Teilnahme am MINT-Kolleg ist freiwillig; die semesterbegleitenden Kurse (im Gegensatz zu den Vorkursen) kostenlos.

**Weitere Informationen unter [www.mint-kolleg.kit.edu](http://www.mint-kolleg.kit.edu)**

# Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

## Bei Fragen zum Studium

**Studiengangsbetreuer Mathematik** In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang und jedes Profil einen Studiengangsbetreuer, der für Prüfungsanmeldungen, Anerkennungs- und Verlängerungsanträge und ähnliche Fragen und Probleme zuständig ist. Auch wenn du sonstige „technische“ Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer findest du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs.

**Erstsemesterberatung Mathematik** Für die Beantwortung allgemeiner Fragen von Erstsemestern ist Dr. Sebastian Gresing zuständig.

Dr. Sebastian Gresing  
Allianzgebäude, Zimmer 4A-20  
Telefon: (0721) 608-41938

**Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik** In der Fakultät für Informatik steht das Service-Zentrum Studium und Lehre für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten.

Service-Zentrum Studium und Lehre  
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34)  
Raum 125, Sprechzeiten: siehe Aushang  
Telefon: (0721) 608-44204  
[beratung-informatik@informatik.kit.edu](mailto:beratung-informatik@informatik.kit.edu)

**Studienbüro/Studierendenservice** Das Studienbüro ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studienbescheinigungen, Prüfungsanmeldung, Prüfungszulassung, Verwaltung der Studienleistungen, Verwaltung der Prüfungsleistungen, Notenauszüge, Anfertigung und Aushändigung der Zeugnisse. Die meisten dieser Vorgänge müssen dabei nicht vor Ort erledigt werden, sondern können über das Studierendensportal vorgenommen werden.

Ansprechpartner Mathematik und Informatik:  
siehe [www.kit.edu/studieren/12702.php](http://www.kit.edu/studieren/12702.php)

Ansprechpartner Lehramt:  
siehe [www.kit.edu/studieren/12698.php](http://www.kit.edu/studieren/12698.php)

Öffnungszeiten und telefonische Sprechzeiten:  
siehe [www.kit.edu/studieren/12900.php](http://www.kit.edu/studieren/12900.php)

Studienbüro  
Gebäude 10.12  
76128 Karlsruhe  
[www.kit.edu/studieren/8744.php](http://www.kit.edu/studieren/8744.php)

**zib – Zentrum für Information und Beratung** Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Kurse zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie Studienorganisation, Bewerbungstraining, Rhetorik und ähnliches. Das zib sollte also dein Ansprechpartner sein, wenn du planst deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder am KIT hast.

Zähringerstraße 65  
76133 Karlsruhe  
Telefon: (0721) 608-44930  
[info@zib.kit.edu](mailto:info@zib.kit.edu)  
[www.zib.kit.edu](http://www.zib.kit.edu)

### Bei sonstigen Studienangelegenheiten

**BAföG-Stelle** Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studentenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Studentenhaus über der neuen Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von im Durchschnitt circa 6 bis 8 Wochen solltest du dich frühzeitig darum kümmern.

Adenauerring 7

Telefon: (0721) 6909177

Öffnungszeiten: Di 10:00 - 12:00 Uhr, Do 13:30 - 15:30 Uhr

Telefonische Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr 9:00 - 12:00 Uhr, Mo und Mi 13:30 - 15:00 Uhr

[www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/finanzen/bafoeg/ihre\\_berater/](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/finanzen/bafoeg/ihre_berater/)

Weitere Informationen zum BAföG:

[www.bafoeg.bmbf.de](http://www.bafoeg.bmbf.de)

[www.bafoeg-rechner.de](http://www.bafoeg-rechner.de)

**International Students Office** Das International Students Office berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

Adenauerring 2

Gebäude 50.20

76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 608-44911

[www.intl.kit.edu](http://www.intl.kit.edu)

**Behindertenbeauftragte** Sie ist der Ansprechpartner für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräu-

me, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

Angelika Scherwitz-Gallegos

Engesserstr. 4

Telefon: (0721) 608-44832

76131 Karlsruhe

[angelika.scherwitz@kit.edu](mailto:angelika.scherwitz@kit.edu)

[www.studiumundbehinderung.kit.edu](http://www.studiumundbehinderung.kit.edu)

### Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS)

Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4

Telefon: (0721) 608-42760

[info@szs.kit.edu](mailto:info@szs.kit.edu)

[www.szs.kit.edu](http://www.szs.kit.edu)

### Sonstige Beratungsstellen

#### Unabhängiger Studierendenausschuss (UStA)

Der UStA bietet Beratungssprechstunden zu verschiedenen Themen an, z. B. die Sozialberatung zu Fragen bzgl. BAföG, Studienfinanzierung oder Wohnungssuche, eine Rechtsberatung und Beratungen für Frauen und für ausländische Studenten. Außerdem werden von ihm verschiedene Dienstleistungen für Studierende angeboten (Vermietung von Transportern für den Umzug, Druckerei, Verkauf internationaler Studentenausweise, ...) und mehrere regelmäßige Publikationen sowie Informationsbroschüren herausgegeben (UStA-Magazin, Kalend\*UStA, SozialInfo).

UStA-Büro im Mensafoyer

Telefon: (0721) 608-48460

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:30 - 14:00 Uhr

[www.usta.de](http://www.usta.de)

#### PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle

Eine Einrichtung, die vom Studentenwerk getragen wird und Studierenden kostenlose und anonyme Beratung bei Problemen anbietet, egal ob diese im Studium oder im privaten/sozialen Bereich auftreten



Rudolfstraße 20  
76131 Karlsruhe  
Anmeldung: Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
Telefon: (0721) 93344060  
*pbs@studentenwerk-karlsruhe.de*

**Dozenten, Übungsleiter und Tutoren** Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst an die Tutoren. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die Übungsleiter und die Dozenten fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die Professoren sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studenten zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei einem Professor, der sich mit dem Thema befasst, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du einen Professor nicht unbedingt mit

trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den Übungsleitern oder Dozenten sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Die findest du entweder im Web auf der Homepage der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche Professoren möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen, und nicht, um dich davon abzuhalten, in ihre Sprechstunde zu kommen.

Die Tutoren stehen übrigens auch nicht nur für inhaltlichen Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

**Fachschaften** Obwohl hier zuletzt aufgeführt, dennoch eine Stelle, an die man sich immer als erstes wenden kann... Aber das wurde wohl schon weiter vorne in diesem Heft erwähnt.

# Uni von A bis Z

**AKK – Arbeitskreis Kultur und Kommunikation** Das AKK-Café befindet sich im Alten Stadion, nahe der Mensa. Hier gibt es günstig und gut Bier und Kaffee sowie regelmäßige Schlönze (einfach vorbeigehen und anschauen). Außerdem gibt es eine Werkstatt, ein Fotolabor, regelmäßige Tanzkurse und vieles mehr.

*www.akk.org*

**AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss** Seit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft ist der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) die KIT-weite studentische Interessenvertretung. Er übernimmt also die Aufgaben, die bisher noch vom Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) wahrgenommen wurden. Siehe auch Seite 12.

**ATIS – Abteilung Technische Infrastruktur** Die ATIS stellt den Studenten der Fakultät Informatik (oder Nebenfach Informatik für Mathematikbachelor mit Profil Mathematik), ähnlich wie das SCC, einen öffentlichen Computerpool mit ca. 100 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der klimatisierte Poolraum befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft.

*www.atis.uka.de*

**Bachelorarbeit** Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 3 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

**BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz** Unter der „BAföG“ versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten. Mehr Informationen zum Antrag und Ansprechpartner findest du im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 39.

**Bibliotheken** Sich einige eigene Bücher anzuschaffen ist sinnvoll, aber am Anfang bei weitem nicht notwendig. Wenn du dir selbst Bücher kaufen möchtest, solltest du dir die Bücher erst in einer der Bibliotheken ausleihen oder anschauen, bevor du dich entscheidest.

Die KIT-Bibliothek bietet an ihrem Standort am Campus Süd u. a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten, einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar), ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto.

Neben der zentralen „Unibib“, die allen Studenten offensteht, gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunktmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

KIT-Bibliothek Süd

Gebäude 30.50

Straße am Forum 2

Telefon Auskunft: (0721) 608-43109

Telefon Leihstelle: (0721) 608-43111

*www.bibliothek.kit.edu*

Fakultätsbibliothek Informatik  
Informatik-Hauptgebäude 50.34, EG  
Telefon: (0721) 608-43979

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9:00 - 22:00 Uhr  
Sa 9:00 - 12:30 Uhr  
[www.informatik.kit.edu/2236.php](http://www.informatik.kit.edu/2236.php)

Fakultätsbibliothek Mathematik  
Zähringerhaus 01.85 (neben dem Parkhaus  
Zähringerstraße, Eingang auf der Brücke)  
Telefon: (0721) 608-43313

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 19:00 Uhr  
[www.math.kit.edu/bibliothek/](http://www.math.kit.edu/bibliothek/)

**Campus Nord/Süd** Mit dem Begriff „Campus Süd“ wird das Universitätsgelände bezeichnet, „Campus Nord“ steht für das Gelände des Forschungszentrums.

**CareerService** Der CareerService der Universität Karlsruhe versteht sich als Vermittler zwischen Studierenden und der Wirtschaft. So gibt der CareerService beispielsweise Hilfestellung für die Berufs- und Praktikumsuche.

**Computer und WLAN** Jedem Student steht der Zugang zu den Poolräumen des SCC offen. Benötigt wird hierfür eine Benutzernummer (Account), die mit den Immatrikulationsunterlagen verschickt wird.

Die Abdeckung des Uni-WLANs (wkit) umfasst große Teile des Campus. Zum Einloggen wird der SCC-Account (Benutzername (u\*\*\*\*)/Passwort) benötigt.

Für weitere Informationen und weitere Poolräume siehe: SCC, ATIS und Rechnerabteilung Mathematik.

**Dekan** Der Dekan ist für die Leitung einer Fakultät zuständig und hat einen Sitz im Senat, in welchem er die besonderen Anliegen seiner Fakultät vertritt.

**Drucken** Skripte und Übungsblätter kannst du zum Beispiel im SCC ausdrucken (2 Cent je Seite). Die Ausdrücke kannst du etwa eine halbe Stunde nach Druckfertigstellung in der Medienaussgabe im SCC abholen. Wenn du einen

ATIS-Zugang hat, dann hast du dort 200 Freidruckseiten pro Semester.

**Dozenten (lat. docere = lehren)** Ein Dozent ist eine Person, die an Hochschulen unterrichtet bzw. lehrt. Es kann sich hierbei um Professoren, Privatdozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Lehrbeauftragte handeln.

**ECTS – European Credit Transfer and Accumulation System** System zum Vergleich der erbrachten Lernleistungen an europäischen Hochschulen. Siehe Seite 16.

**em. – emeritiert** Emeritierte Professoren sind im Ruhestand und von der Prüf- und Lehrpflicht entbunden. Trotzdem können sie weiterhin lehren und prüfen.

**ERASMUS – European Action Scheme for the Mobility of University Students** Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

**Exmatrikulation** Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität, d.h. nach ihr ist man kein Student mehr. Sie kann auch von Amts wegen eingeleitet werden, wenn z. B. keine Rückmeldung erfolgt ist oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim zib und den Fachschaften sehr von Vorteil.

**Fachschaftssprecher** Die Fachschaftssprecher sind die von euch gewählten Vertreter. Sie bilden den Fachschaftsvorstand.

**Fachschaftsräume** Die Fachschaft hat sowohl bei den Mathematikern im Allianzgebäude am Kronenplatz als auch im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten einen Raum.

Fachschaft Mathematik  
Allianzbau (Geb. 05.20), 1. OG, Zimmer 1C-03.2  
Telefon: (0721) 608-42664  
[mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de)

Fachschaft Informatik  
Infobau (Geb. 50.34), UG, Raum-124  
Telefon: (0721) 608-43974  
[informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de)

Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang.

**Fachsemester** Alle Semester, die ein Student in einem bestimmten Studiengang studiert. Dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

**Fakultät** Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche – vor allem wenn diese sehr klein sind – zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Am KIT gibt es momentan 11 Fakultäten.

**FakRat – Fakultätsrat** Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

**Förderverein der Studierendenschaft** Der Förderverein der Studierendenschaft des KIT e. V. unterstützt die studentischen Gruppen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Dazu sammelt er Spenden und Mitgliedsbeiträge, mit denen Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Soziales gefördert werden.

[www.studierendenschaft.org](http://www.studierendenschaft.org)

**FSK – Fachschaftenkonferenz** Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

**FSMI – Fachschaft Mathe/Info** Alle Studenten sind Mitglied der Fachschaft, die seiner Fakultät bzw. seiner Fachrichtung zugeordnet ist. Für Mathematik und Informatik gibt es die gemeinsame Fachschaft Mathematik/Informatik.

Hier gibt es Hilfe bei der Studienplanung und -gestaltung, bei der Genehmigung von Nebenfächern, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Härtefallanträgen. Außerdem gibt es

Übungsklausuren und Protokolle mündlicher Prüfungen zur Prüfungsvorbereitung. Wir wissen nicht alles, aber wir wissen, wer es weiß.

[www.fsmi.uni-karlsruhe.de](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de)

**FSR – Fachschaftratsrat** Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Er findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Jeder Student hat Mitspracherecht und jeder Student unserer Fachrichtungen kann mitbestimmen und ist herzlich eingeladen einfach mal vorbeizuschauen: zurzeit jeden Mittwoch, 17:30 Uhr in der Info-FS.

**Habilitation** Hat ein Studienabsolvent bereits erfolgreich promoviert, so hat er anschließend die Möglichkeit der Habilitation, die im Regelfall Voraussetzung dafür ist, einen Professorensstatus zu erlangen. Die Habilitation weist – auch ob der mehrjährigen Vorbereitungszeit – viele Parallelen zur Promotion auf. Eine eigene, umfangreiche wissenschaftliche Arbeit, die sog. Habilitationsschrift, die zu einem Themenkreis neue Forschungsergebnisse bringt, ist Kern eines Habilitationsversuchs. Bei einer Junior-Professur ist die Habilitation hingegen keine Voraussetzung, aber sie ist hierbei integraler Bestandteil der Professur.

**Härtefallantrag** Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag / Rektorantrag stellen, um den Prüfungsanspruch wiederzuerlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

**HiWi – Hilfswissenschaftler** Institute und andere Einrichtungen des KIT stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder Hilfswissenschaftler, ein. Diese helfen dann beispielsweise Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern bei ihrer lehrenden oder wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind z. B. häufig als Tutoren angestellt.

**HoC – House of Competence** Das House of Competence ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Weiter-

bildung. Studierende, Doktoranden, Mitarbeiter und externe Weiterbildungskunden werden durch individuelle Programme gefördert. Es ist auch die Anlaufstelle für Schlüsselkompetenzen.

Straße am Forum 3  
Geb. 30.96  
Telefon: (0721) 608-45432  
[www.hoc.kit.edu](http://www.hoc.kit.edu)

**Hochschulgruppen** Am KIT gibt es derzeit rund 100 studentische Hochschulgruppen, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind.

[www.usta.de/umodell/hochschulgruppen](http://www.usta.de/umodell/hochschulgruppen)

**Hochschulsemester** Zu den Hochschulsemestern gehören alle Semester, die insgesamt an einer Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

**Immatrikulation, auch Einschreibung** Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation Student der Universität. Die Immatrikulation erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums. Zu Beginn eines jeden Semesters muss jedoch die Rückmeldung erfolgen. Meldet man sich nicht zurück, so hat dies die Exmatrikulation zur Folge.

**Informatik-Fakultät** Die Fakultät für Informatik hat ihren Sitz im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten.

Informatik-Hauptgebäude  
Gebäude 50.34  
Am Fasanengarten 5  
Telefon: (0721) 608-43976  
[www.informatik.kit.edu](http://www.informatik.kit.edu)

Weitere Institute der Fakultät befinden sich z. B. im Gebäude des SCC am Schloss und in der alten Kinderklinik am Durlacher Tor.

**IStO – International Students Office** Das IStO ist Anlaufstelle sowohl für ausländische Studierende als auch für Auslandsstudium. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 40.

**ISIC – International Students' Identification Card** Ein im Gegensatz zur KIT-Card auch international anerkannter Nachweis des Studierendenstatus. Sie ist beim UStA erhältlich.

**KIT – Karlsruher Institut für Technologie** Das Karlsruher Institut für Technologie entstand durch den Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe.

[www.kit.edu](http://www.kit.edu)

**KIT-Card** Die KIT-Card (früher „FriCard“) ist euer Studentenausweis. Er dient zum Bezahlen in der Mensa, als Bibliotheksausweis, zum Zugang zu verschiedenen Gebäuden und zur Identifikation bei Prüfungen.

**Kopieren** Kopieren und binden lassen kann man im SB-Copy-Shop im Foyer der Mensa beim Aufgang zur Linie 3 oder in einem der Copyshops in der Kaiserstraße am Südende des Campus.

**KVV-Studicket** Das Studicket des KVV kostet 135,70 Euro, gilt für sechs Monate und erlaubt es dir im gesamten Netz des KVV zu fahren. Ohne Studicket hast du mit der kostenlosen KVV-Bescheinigung (gibt es online im Studierendenportal) dieses Recht täglich von 18:00 bis 5:00 Uhr sowie samstags, sonntags und feiertags den ganzen Tag. Das Studi-Ticket kannst du in den Kundenzentren am Marktplatz sowie Hauptbahnhof erwerben. Du benötigst zum Kauf die KVV-Bescheinigung und eine Immatrikulationsbescheinigung aus dem Studien-Portal.

**Lehrstuhl** Die Stelle einiger Professoren mit dem ihm zugeordneten wissenschaftlichen Mitarbeitern. Eine Lehrveranstaltung wird dann meistens von Mitarbeitern und dem Professor eines Lehrstuhls betreut.

**LP – Leistungspunkte** Leistungspunkte geben den Arbeitsaufwand einer Veranstaltung an. Im Bachelorstudium musst du 180, im Masterstudium 120 LP erbringen.

**Mathematik-Fakultät** Die Fakultät für Mathematik hat ihren Sitz zur Zeit im Allianzgebäude am Kronenplatz.

Allianz-Gebäude (Geb. 05.20)  
Kaiserstr. 89-93  
Telefon: (0721) 608-43800  
[www.math.kit.edu](http://www.math.kit.edu)

Der „Alte Mathebau“, der frühere Sitz der Mathematik-Fakultät, ist das Gebäude 20.30 in der Englerstrasse 2, welches zur Zeit umgebaut und saniert wird. Mit dem Umzug der Fakultät zurück in den alten Mathebau wird in den nächsten Semestern gerechnet.

**Masterarbeit** Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Master-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 6 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

**Matrikelnummer** Bei der Einschreibung bekommt ihr eine bestimmte Matrikelnummer. Diese wird zur Identifikation, z. B. bei Prüfungen, verwendet.

**Mensa** Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, das UStA-Büro, die Cafeteria, das Studentenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo - Fr zwischen 11:00 und 14:00 Uhr (wobei es ab 13:00 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo - Do zwischen 16:00 und 19:30 Uhr.

Speiseplan: [mensa.akk.org](http://mensa.akk.org)

**N. N. lat. „nomen nominandum“ = „zu benennender Name“** N. N. taucht des Öfteren in Vorlesungsverzeichnissen auf. Bei diesen Veranstaltungen ist noch nicht entschieden, wer sie halten wird.

**PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle** Die PBS ist eine vom Studentenwerk getragene

Beratungsstelle. Mehr Informationen gibt es auf Seite 40.

**Präsidium** Das Präsidium bildet den Vorstand des KIT. Es setzt sich aus dem KIT-Präsidenten Prof. Dr. Holger Hanselka und aktuell vier Vizepräsidenten zusammen.

**Promotion lat.: „promotio“ - Erhebung** Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades „Doktor“ in einem bestimmten Studienfach und dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit. Eine Promotion dauert selten weniger als zwei Jahre, kann sich aber auch bis zu fünf Jahre hinziehen.

**Prüfungsausschuss** Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus Mitarbeitern, die nicht alle notwendig Professoren sind, und Studenten. Er entscheidet über die Zulassung zur Abschlussprüfung sowie über die Anerkennung von Leistungsnachweisen.

**Rechenzentrum (RZ)** siehe SCC – Steinbuch Centre for Computing

**Rechnerabteilung Mathematik** Die Rechnerabteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das SCC oder die ATIS und befindet sich im Allianzgebäude im 5. Stock.

[www.math.kit.edu/rechnerabt/](http://www.math.kit.edu/rechnerabt/)

**Regelstudienzeit** Die Regelstudienzeit gibt einen Richtwert für die Länge eines Studienganges an. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit sechs, für den Master vier Semester. Sie umfasst neben den Lehrveranstaltungen Prüfungen und die Bachelor- bzw. Masterarbeit.

**Rückmeldung** Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert, sowie die Verwaltungskosten und den Studentenwerksbeitrag bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

**SCC – Steinbuch Centre for Computing** Diese Einrichtung geht aus dem Zusammenschluss des Rechenzentrums der Universität (URZ) und des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) des Forschungszentrums hervor und bildet das neue Information Technology Centre am KIT

Das SCC stellt allen Studenten kostenlos Zugänge zu Linux- und Windowsrechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN- und WLAN-Zugang zum Universitätsnetz zur Verfügung. Die Zugangsdaten (u-Kürzel) hierfür erhältst du mit deinen Immatrikulationsunterlagen.

Gebäude 20.21, Zirkel 2

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8:00 - 20:00 Uhr, Sa  
9:00 - 13:00 Uhr  
[www.scc.kit.edu](http://www.scc.kit.edu)

**Schließfächer** In Bibliotheken gibt es Schließfächer zur Kurzzeitnutzung. Die Schließfächer im UG von 50.34 können für bis zu 6 Monate von der Fachschaft gemietet werden.

[www.fsmi.uni-karlsruhe.de/Angebote/  
Schliessfaecher/](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/Angebote/Schliessfaecher/)

**Senat** Der Senat ist das beschließende Organ einer Hochschule. Er bestätigt die Wahl der hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, nimmt Stellung zum Struktur- und Entwicklungsplan sowie zum Entwurf des Wirtschaftsplans und des Finanzplans. Ihm gehören auch drei studentische Vertreter an.

**Skriptenverkauf** Der Skriptenverkauf befindet sich im Foyer des Studentenhauses. Ob es ein Skript zu einer bestimmten Vorlesung dort zu kaufen gibt, erfahrt ihr i. d. R. in der Vorlesung oder auf der Vorlesungs-Homepage. Inzwischen kann beim Skriptenverkauf nur noch mit der KIT-Card bezahlt werden.

**Software** Als Student bekommst du viele, vor allem studienrelevante, Software (z. B. Mathematica und Matlab) vergünstigt oder kostenlos. Mehr Informationen gibt es im SCC oder z. B. unter [rzunika.asknet.de](http://rzunika.asknet.de).

**Sozialbeitrag** Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studentenwerk (Wohnheim, Mensa, ...) mitfinanziert.

**Studentenwerk** Das Studentenwerk betreibt Studentenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, ... und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung, psychotherapeutische Beratung sowie Onlineservices für Jobs, Lerngruppen oder auch Tandem-Sprachpartner an. Es hat seine Büros im Studentenhaus im Mensakomplex.

Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 6909-0

[www.studentenwerk-karlsruhe.de](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de)

**Studienbüro** Das Studienbüro ist der zentrale Verwaltungsort für Studienangelegenheiten. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 39.

**Studierendenportal** Über das Studierendenportal kannst du dich für Prüfungen anmelden, deine Noten einsehen, Bescheinigungen ausdrucken und dich zurückmelden. Außerdem kannst du dir über das Studierendenportal deinen Stundenplan zusammenstellen.

[studium.kit.edu](http://studium.kit.edu)

**StuPa – Studierendenparlament** Das StuPa wird einmal im Jahr bei den Wahlen der Studierendenschaft gewählt. Es ist das beschließende Organ der Studierendenschaft und trifft somit die hochschulpolitischen Entscheidungen. Außerdem wählt es die Referenten des AStA sowie die studentischen Mitglieder in KIT-weiten Gremien.

**SZS – Studienzentrum für Sehgeschädigte** Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4 (Geb. 20.51)  
76131 Karlsruhe  
[www.szs.kit.edu](http://www.szs.kit.edu)

**Tutorien (lat.: tueri = schützen)** Bei Tutorien handelt es sich um Veranstaltungen, bei der ein Student höheren Semesters den Stoff der Vorlesung wiederholt, Übungsaufgaben macht oder bei inhaltlichen Fragen weiterhilft. Dank der geringen Teilnehmerzahl ist es hier einfacher, Verständnisfragen zu klären.

**Übung** In Übungen wird der Stoff der Vorlesungen an Aufgaben angewendet. Oft werden die Aufgaben der Übungsblätter besprochen und es können Fragen an den Übungsleiter gestellt werden. Sie werden meistens von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Doktorand gehalten.

**UStA – Unabhängiger Studierendenausschuss**  
Der UStA war eines der zentralen Organe des unabhängigen Modells. Als Vorstand der Unabhängigen Studierendenschaft stellte er die KIT-weite Interessenvertretung der Studierenden dar. Seit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft hat der AStA seine Aufgaben übernommen.

Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe  
Telefon: (0721) 608-48460  
[www.usta.de](http://www.usta.de)

**Vorlesung** In Vorlesungen vermittelt der Dozent, oft ein Professor, euch Studierenden den Vorlesungsstoff. Vorlesungen sind häufig sehr theoretisch.

**VS – Verfasste Studierendenschaft** Die Verfasste Studierendenschaft (VS) ist eine rechtliches Konstrukt für die Organisation von Studierendenschaften. Diese sind dabei Körperschaften des öffentlichen Rechts, die durch eine Satzung ihre Angelegenheiten regeln. Siehe Seite 11.

[www.usta.de/vs](http://www.usta.de/vs)

**ZAK – Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale** Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale.

[www.zak.kit.edu](http://www.zak.kit.edu)

**zib – Zentrum für Information und Beratung**  
Das zib ist eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 39.

**Z10** Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen, Räume für Veranstaltungen mieten und an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen.

[www.z10.info](http://www.z10.info)





# Stundenpläne

Hier findest du die in diesem Semester angebotenen Veranstaltungen<sup>1</sup>, die für dich interessant sein könnten. Hinzu kommen noch Tutorien. Mehr Informationen, welche Vorlesungen du hören musst, findest du in den jeweiligen Artikeln zum Studiengang.

Da uns auch Fehler passieren oder sich Termine ändern können, solltest du deinen Stundenplan noch einmal mit dem offiziellen Vorlesungsverzeichnis abgleichen (*studium.kit.edu* oder auf den Fakultätsseiten).

## Stundenplan Informatik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30		HM I HSaF			LA I HSaF
9:45 - 11:15					GBI Übung Audimax
11:30 - 13:00			GBI Audimax & HS -101		
14:00 - 15:30	Programmieren Audimax & HS -101				
15:45 - 17:15					HM I Übung HSaF
17:30 - 19:00	LA I Daimler	LA I Übung HSaF		HM I HSaF	

<sup>1</sup>Abkürzungen: **Ana** Analysis, **LA** Lineare Algebra, **HM** Höhere Mathematik, **GBI** Grundbegriffe der Informatik, **TM** Technische Mechanik, **LEN** Lineare elektrische Netze, **SSK** Statik starrer Körper, **BWL FR** Betriebswirtschaftslehre: Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, **BWL UI** Betriebswirtschaftslehre: Unternehmensführung und Informationswirtschaft, **VWL** Volkswirtschaftslehre, **IAM** Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik

**Stundenplan Mathematik**

**Hauptfächer**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30		Ana I Neue Chemie	LA I Übung Daimler	Ana I Neue Chemie	LA I Daimler
9:45 - 11:15					
11:30 - 13:00	IAM Hertz	IAM Übung Hertz			
14:00 - 15:30					
15:45 - 17:15	LA I Benz				Ana I Übung Daimler

**Nebenfächer**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30	SSK Audimax				LEN Benz
9:45 - 11:15	TMI Audimax	Ex. Physik I Gerthsen	VWL I Audimax	Ex. Physik I Gerthsen	GBI Übung Audimax
		Digitaltechnik Daimler		LEN Daimler	
				SSK Übung Audimax	
11:30 - 13:00	Theo. Physik A Neue Chemie		GBI Audimax	Digitaltechnik Daimler	SSK HSaF
14:00 - 15:30	Programmieren Audimax	VWL I Audimax	LEN Übung Daimler	BWL UI Gerthsen	TMI Übung Benz + Daimler
				TMI Audimax	
15:45 - 17:15			BWL FR Audimax		
			SSK Übung Nusselt		
17:30 - 17:15	Theo. Physik A Kl. HS B				

# Checkliste für den Studienanfang

## Möglichst bald

**BAföG-Antrag** Wenn du einen BAföG-Antrag stellen willst, solltest du diesen möglichst früh beim Amt für Ausbildungsförderung (Studentenwerk) abgeben. Formulare liegen in der Mensa.

**Wohnsitz anmelden** Wenn du zum Studieren umgezogen bist, musst du dich innerhalb einer Woche nach Zuzug anmelden. Um zu verhindern, dass die Stadt deine neue Anschrift an Adresshändler, Parteien oder Verlage weitergibt, solltest du dabei direkt der Weitergabe deiner Einwohnerdaten widersprechen. Wenn du deinen Erstwohnsitz nach Karlsruhe verlegst, bekommst du auch ein Willkommenspaket.

**GEZ anmelden** Solltest du keinen Grund finden, dich befreien zu lassen, musst du dich auch bei der GEZ beim „Beitragsservice“ anmelden, ansonsten können Nachforderungen drohen.

**KVV-Bescheinigung ausdrucken** Um den Nahverkehr unter der Woche von 18:00 bis 5:00 Uhr und ganztags am Wochenende nutzen zu können, musst du die KVV-Bescheinigung über das Studierendenportal ausdrucken und immer dabei haben; dafür bezahlt hast du mit deinem Semesterbeitrag.

## In den ersten Wochen

**In der Bibliothek anmelden** Um die Unibib auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen und Bücher dort ausleihen zu können, musst du deine KIT-Card an der Information in der Bibliothek freischalten lassen.

**ATIS-Account beantragen** Als Informatikstudent kannst du den ATIS-Pool nutzen. Auch dafür musst du dich erst anmelden. Falls du möchtest, kannst du auch gleich deine KIT-Card freischalten lassen, um den Pool auch außerhalb von dessen Öffnungszeiten betreten zu können

**E-Mail-Weiterleitung einrichten** Dein SCC-Account beinhaltet eine E-Mail-Adresse, an die gelegentlich teils prüfungsrelevante Nachrichten gesendet werden. Du solltest deshalb, wie unter [www.scc.kit.edu/dienste/6390.php](http://www.scc.kit.edu/dienste/6390.php) beschrieben, eine Weiterleitung einrichten.

## Optional, aber auch ganz nett

**Für Sprachkurse anmelden** Anmelden kannst du dich am Mittwoch in der O-Phase (16. Oktober) ab ca. 21:00 Uhr unter [www.spz.kit.edu](http://www.spz.kit.edu). Ein Sprachkurs pro Semester ist kostenlos.

**Für Sportkurse anmelden** Die Anmeldung erfolgt ebenfalls online, am Montag in der O-Phase (14. Oktober) ab ca. 9:00 Uhr unter [www.sport.kit.edu/hochschulsport](http://www.sport.kit.edu/hochschulsport).

**Auf Mailinglisten eintragen** Außerdem raten wir dir, dich auf unsere Mailinglisten einzutragen ([www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen)).